

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

Die besten Schweizer Weine Teil 2
Top-Chablis 2020 • Top-Bolgheri 2020



- 4** Best of Schweizer Weine Teil 2 • **12** Best of Chablis • **16** Bolgheri Superiore 2020
19 Highlights des Rheingau Gourmet Festivals: Raritätendinner
21 Plaimont – attraktive Weine aus dem Südwesten Frankreichs
23 TOP Winzer-Champagner – Die unentdeckten Schätze • **27** Ausblick

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

Die besten Schweizer Weine Teil 2
Top-Chablis 2020 • Top-Bolgheri 2020



- 4** Best of Schweizer Weine Teil 2 • **12** Best of Chablis • **16** Bolgheri Superiore 2020
19 Highlights des Rheingau Gourmet Festivals: Raritätendinner
21 Plaimont – attraktive Weine aus dem Südwesten Frankreichs
23 TOP Winzer-Champagner – Die unentdeckten Schätze • **27** Ausblick



CAMPO ALLA SUGHERA

BOLGHERI
Toscana

DIE ENTDECKUNG DER PERFEKTION

Für die Produktion unseres Arnione
hörten wir den Wellen
zu und fanden die Felsen.
Wir beobachteten das Licht
und es brachte uns den Wind.
Wir pflügten die Erde
und sie erzählte uns vom Atem
des Meeres.



www.campoallasughera.com
info@campoallasughera.com



drink responsibly



Liebe Weinwisper,

die Lüftung **des bestgehüteten Geheimnisses der Schweiz** hat in der letzten Ausgabe des WEINWISSER mit Teil 1 begonnen und ist auf großes Interesse gestoßen. «Endlich ein Weinmagazin, das die helvetischen Spitzen seriös und umfangreich unter die Lupe nimmt», hieß es von vielen Seiten. Nach Teil 1 kommt nun die Fortsetzung mit den eher südlicheren Regionen: **Das Wallis** mit seiner 100-Punkte-Magierin Marie-Thérèse Chappaz und seinem Kuriositätenkabinett, die **Merlot-Hochburg Tessin** und die zu Unrecht unter dem Radar fliegende kleine Weltstadt **Genf**.

Zudem berichtet **André Dominé** über die **besten Chablis aus 2020**. Dort brauchten die Winzer in den vergangenen Jahren aufgrund der Wetterkapriolen mit Frost und niedrigen Erträgen starke Nerven. Der Jahrgang 2022 hat hingegen ein breites Lächeln auf alle Gesichter in Chablis – und generell in der Bourgogne – gezaubert. Denn er brachte eine reichliche und gute Ernte. Die war nach dem meteorologisch katastrophalen Jahr 2021 mit einer der kleinsten Ernten überhaupt unbedingt nötig.

In **Bolgheri** läuft es dagegen traumhaft. «Der Boom geht weiter» hatte ich im vergangenen Jahr getitelt. Das setzt sich heuer fort. Der **Erfolg der Bolgheri-Weine** auf globaler Ebene zeigt sich auch im **Liv-Ex**, einer Art Börsen-Index des globalen Weinmarktes. **Drei der zehn meistgehandelten Weine** stammen aus Bolgheri, weswegen wir im WEINWISSER seit vielen Jahren ganz nah dran sind und ausführlich berichten. Darauf, dass wir die Zeichen so früh erkannt haben, sind wir auch ein wenig stolz. Während ich diese Zeilen schreibe, schlägt die Nachricht, dass der jahrelange **Weingutsdirektor von Masseto und Ornellaia Axel Heinz** die beiden Güter zum Sommer **überraschend** verlässt, wie eine Bombe ein. Er geht zurück nach Bordeaux und zwar zu dem **Deuxième Grand Cru Classée Château Lascombes**.

Stolz sind auch die Betreiber des **Rheingau Gourmet Festivals**, bei dem ich seit vielen Jahren exklusive und **hochkarätige Dinners und Masterclasses** moderiere. Denn nach allen Irren und Wirren haben sie wieder ein ausgezeichnetes **Festivalprogramm** mit vielen wunderbaren Events auf die Beine gestellt. Über eines der Highlights mit dem Motto «Weine, die man in seinem Leben getrunken haben muss», berichte ich auf den Seiten 19 und 20.

Stolz sind auch die **Genossen von Plaimont**. Denn sie bringen nicht nur **preisattraktive Weine** auf die Flasche, sondern kümmern sich auch unermüdlich um die Bewahrung des **autochthonen Erbes des Madirans**. Zudem verbindet mich eine ganz persönliche Geschichte mit dieser wunderbar authentischen Region. Die Geschichte lesen Sie auf den Seiten 21 und 22.

Und last but not least kommt endlich der Beitrag über **ausgewählte Winzer-Champagner**. Lange Zeit waren die Rollen in der Champagne klar verteilt: Die kleinen Winzer lieferten die Trauben, die dann von den großen Häusern zu Champagner verarbeitet wurden. Dass **Winzer ihre Trauben selber verarbeiten** und unter eigenem Namen abfüllen, war lange ungewöhnlich. Heute gibt es mehr denn je Winzer, die aus ihren begehrten und gut bezahlten Trauben selbst **großartige Champagner kreieren**, von denen viele noch spannende Geheimtipps sind.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre. Der Frühling ist endlich da. Genießen Sie ihn mit einem guten Glas Wein.

Herzlich, Ihr Giuseppe Lauria
Chefredakteur WEINWISSER

SCHWEIZER TOP-WEINE



Foto: Gaby Gianini für Swiss Wine Promotion

Das schöne Tessin mit seinen zum Wasser abfallenden Terrassen am Luganersee

Spitzenweine – das bestgehütete Geheimnis der Schweiz Teil 2: Der Süden

von Alain Kunz

Die Lüftung des bestgehüteten Geheimnisses der Schweiz hat in der letzten Ausgabe des WEINWISSER begonnen. Mit Teil 1 des großen Schweiz-Spezials. Hier kommt die Fortsetzung mit den eher südlicheren Regionen: Das Wallis mit seiner 100-Punkte-Magierin Marie-Thérèse Chappaz und seinem Kuriositätenkabinett, die Merlot-Hochburg Tessin, die zu Unrecht unter dem Radar fliegende Stadt Genf mit ihrem grünen Weinumland. Fehlt noch ein letzter Teil: Die teils spektakulären helvetischen Schaumweine. Die folgen im Sommer.

Wallis: So bunt wie seine Einwohner

Sie sprechen vom Rest der Schweiz als «Üsserschwiiz». Außerschweiz. Dabei ist es genau umgekehrt. Die Walliser sind die Schillerfalter der Eidgenossenschaft, irgendwie sind sie die «Randständigen». Ein unendlich langes Tal vom Gotthardmassiv bis zum Genfersee. Berge, wohin man schaut. Vor der Zeit der Autobahnen nur in Tagesreisen erreichbar. Und «sturi Grinde». Die Schädel der Walliser sollen so hart sein wie jene der Eringer Kampfkühe, die in beeindruckenden Kämpfen ihre Königin ausmachen. Und, um ein Vorurteil auszuräumen: Nicht alle dickschädlichen Walliser werden Fifa-Präsidenten. Aber überproportional viele ...

Kein Wunder, dass auch die Rebsorten-Vielfalt im größten Schweizer Weinbaukanton so groß ist wie nirgendwo sonst. Im Wallis steht ein Drittel der helvetischen Rebfläche und damit genau so viel wie in Südtirol. Fendant, Cornalin, Petite

Arvine, Heida, Humagne Rouge und Blanche, Johannisberg, Amigne, Malvoisie, Ermitage. Die Mehrheit davon hat jeder Walliser Winzer in seinem Portfolio. Weshalb viele von ihnen bis zu fünfzig verschiedene Labels führen. Nicht alle dieser Sorten sind autochthon. Heida zum Beispiel ist Savagnin Blanc. Johannisberg ist Sylvaner. Die eigenbrötlerischen Walliser mussten ihnen aber à tout prix eigene Namen geben. Einige sind aber schon autochthon. Allen voran **Petite Arvine**.

Die Rebsorte hat mit ihrer Ausgewogenheit, mit ihrem leicht salzigen Touch und mit ihrer ausgeprägten Säure selbst den großen **Angelo Gaja** bei einem Besuch im Wallis derart überzeugt, dass er sie schnurstracks importierte. Er pflanzte sie in Barbaresco an und kostete das Ergebnis Jahr für Jahr. Ohne zufrieden zu werden. Am Ende riss er das Zeugs wieder aus und beendete den Feldversuch mit den Worten:

«Petite Arvine gehört ins Wallis. Und nur dort hin!»

Nachdem vor dem Klimawandel **Blauburgunder** die unangefochtene Königin war, hat ihr nun **Syrah** den Rang abgelaufen. Zum einen, weil die Sorte viel besser mit der im Sommer mittlerweile fast unerträglich gewordenen Hitze im Talkessel zurechtkommt als Pinot. Viele Winzer gehen deshalb mit Blauburgunder in die Höhe oder wechseln von der sonnigen Hang-Südseite an die weniger beschienene nördliche. Zum anderen entspringt die Rhone am Furkappass im Oberwallis. Wäre ja auch gelacht, wenn nicht auch der oberste Teil des Großflusses, an dessen Hängen in Frankreich die Rebberge für einige der teuersten Weine der Welt stehen, starke Weine hervorbringen würde.

Best of Wallis

2019 Petite Arvine Altimus Lux Vina, Domaines Chevaliers, Salgesch VS: (38 Franken. www.chevaliers.ch). Tolle Flintstone-Nase, sehr mineralisch, etwas Honig, Marzipan, Nougat, nussig, Grapefruit und Mandarinen, Flieder, dezente Säure, hoch präzise, dadurch knackig, ätherisch, tief, minzig, leicht salzig, Top-Finish! **18/20 – 2037**

2020 Cornalin Antica, Domaine Cornulus, Savièse VS: (45 Franken. Ausverkauft). Tiefe ausladende Nase, dunkle Früchte wie Zwetschgen und Kirschen, sehr reif wirkend, konzentriert, dicht, undurchdringlich, leichte Peperoni, viel Würze, pfeffrig, Fülle, tolles Finale. **17.5/20 2025 – 2041**

2020 Syrah, Denis Mercier, Sierre VS: (50 Franken. Ausverkauft). Tolles komplexes Bouquet, expressiv, leichtes Parfüm, hoch elegant, tief, Power und doch zurückhaltend, totales Understatement, ätherisch, Kräuterwürze, superlang. Wow! **18.5/20 2025 – 2043**

2020 Cornalin, Domaine Saint-Théodule Les Serpentes Gérald Besse, Martigny VS (39.50 Franken. www.gerstl.ch): Tiefe, sehr würzige Nase, Power, Brombeeren, Zwetschgen, ätherisch, frisch, druckvoll, nie überladen, Zimt, Pfeffer, Gewürznelken, schlank, Mundfülle, ätherisch, süffig, lang. **18/20 2026 – 2044**

2020 Syrah, Diego Mathier Adrian & Diego Mathier Nouveau Salquenen, Salgesch VS: (33 Franken. www.mathier.com). Minim rauchige, dunkle Nase, reife Frucht, Power, ausgewogen, tief, total rund, schöne saftige Tannine, samt, leichter Bittertouch, der dem würzigen Wein einen Zusatzkick gibt, wunderbares Finale. **18.5/20 2026 – 2038**

2018 Syrah, Les Titans Provins, Sion VS: (30 Franken. www.provins.ch). Leicht laktisch, dunkel, Power, Tiefe, Würze, dezente Säure und Tannine, Châteauneuf-Stilistik, sehr

SCHWEIZER TOP-WEINE

frisch, ausgewogen, Pflaumen, schwarze Kirschen, lang. **18/20 2026 – 2037**

2020 Tsampéhro rouge X, Clos de Tsampéhro, Flanthey VS: (79 Franken. www.clos-tsampéhro.com). Komplexe Nase mit Frucht-dominanz, Beeren zwischen rot und schwarz, total auf Understatement gemacht, recht verhalten, süffig ohne Ende, Schmelz, Charme, Power, enorme Tiefe, superelegant, perfekt austariert, ätherisch-frisch, samtene Tannine, Mundfülle, hat alles und alles ist am richtigen Ort. Großartig! **19/20 2027 – 2042**

2018 Les Domaines des Grands Murs, Maison Gilliard, Sion VS: (Assemblage aus Diolinoir, Gamaret und Merlot. 89 Franken. www.gilliard.ch). Tolles komplexes Bouquet mit einem Hauch Parfüm, sehr tief, Frucht zwischen rot und schwarz, harmonisch, knackige Säure, rechte Tannine, enorm frisch, alles am richtigen Ort, hoher Trinkspaß, ätherisch, Fülle. Tolles Finale. **18.5/20 2026 – 2038**

2021 Humagne Rouge Cuvée des Empe-reurs, Cave La Romaine, Flanthey VS: (24 Franken. www.cavelaromaine.ch). Wunder-schöne fruchtige Nase, Walderdbeeren, Kräuter, Landwein-Typizität, Kirschen, viel Schmelz und Charme, perfekte Säure, die nie – wie so oft bei Humagne – überhandnimmt,,, trinkig und fruchtdominiert, in einem schönen Finale endend. **17.5/20 – 2030**

2020 Blanc d'Y, Cave La Rodeline, Fully VS: (Assemblage aus Marsanne und Rousanne. 40 Franken. www.rodeline.ch). Marzipan- und Wachs-nase, ausladend, etwas Kräuter, Power, überwiegend Gelbfrucht, Banane, tief, elegant, Schmelz, präzise Säure, totale Fülle, sensationell lang. **18/20 2024 – 2035**

2021 Humagne Rouge Grand-maître Barrique Gregor Kuonen, Caveau de Salquenen, Sal-gesch VS : (31.50 Franken. www.gregor-kuonen.ch). Tolle aus-ladende Nase, tief, recht rauchig, noch präsen-te Holznoten, auch Holzkohle, rotbeerig zu Beginn, später werden die (reifen) Früchte dunkler, kräuterig, äthe-risch-medizinal, Fruchtsüße, schöner Fluss, dadurch trinkig, ziemlich lang. **17.5/20 – 2032**

2021 Eclat, Valais Mundi, Sion VS: (Assemblage aus 80% Petite Arvine und 20% Rèze. 75 Franken. www.provins.ch). Superbe frische Agrumennase mit Mandarinen, Orangen, Grapefruit, auch Pfirsich, sehr mineralisch

Foto: Alain Kunz



und floral, Veilchen, knackig-stringent, vertikaler Wein, viel Fruchtsüße, rechte Säure, salzig, enorm frisch, ätherisch, wunderbare Länge. Ein Walliser durch und durch aus zwei autochthonen Rebsorten! **18/20 2026 – 2038**

2020 Humagne Blanche Tradition, Domaine des Muses, Sierre VS: (30 Franken. www.domainedesmuses.ch). Sehr floral, Lindenblüten, Äpfel, Tiefe, Schmelz, Power, pelzig-stoffige Textur, Gelbfrüchte, breites, recht langes Finish. **17.5/20 – 2029**

2020 Diolinoir, Cave du Rhodan Mounir Weine, Salgesch VS: (32 Franken. www.rhodan.ch). Dezente dunkelbeerige Nase, Power, Würze, Tiefe, Schmelz, rechte Tannine, minim medicinal, viel Kräuterwürze, trotz der Power schlank, elegant, total trinkig, lang. Genial! **17.5/20 2025 – 2035**

2020 Petite Arvine Réserve, Histoire d'Enfer, Corin sur Sierre VS: (40 Franken. www.histoiredenfer.ch) Sehr mineralische und ätherische Nase, viel Bleistift und Feuerstein, stark zitrisch, Grapefruit und Mandarinen, enorme Tiefe, Power, stoffig, konzentriert, präzise Säure, Fülle, super lang – eine richtige weiße Traubenwalze! **18.5/20 – 2038**

2021 Johannisberg, Cave Les Sentes Serge Heymoz, Sierre VS: (16.50 Franken. www.heymozvins.ch). Etwas verhalten, wachsige Nase, leichte Gelbfrucht-Noten, knackig-frisch, Spannung, schöner Fluss, zitrisch, elegant, easy, schlank für einen Johannisberg (= Sylvaner), feinseliert, floral, mittellanger Abgang. **17.5/20 – 2029**

2021 Petite Arvine L'Abérieu, Cave des Amis, Fully VS: (23 Franken. www.cavedesamis.ch). Tolle Pfirsich-Nase, etwas Kräuter, Flieder, sehr frisch, präzise Säure, Spannung, total harmonisch, wunderbares Finish. **18/20 – 2032**

2020 Coeur de Domaine Blanc Cru de Terroirs exceptionnels, Domaines Rouvinez, Sierre VS: (Assemblage aus Heida, Petite Arvine und Marsanne. 38 Franken. www.rouvinez.com). Knallige Nase, leichte Vanille, Brotnoten, viel Zitrus, nasses Gestein, herbal – geil! Filigran, dennoch druckvoll

Der rote Clos de Tsampéhro X ist ein Walliser Highlight und einer der besten Schweizer Assemblagen

und mächtig, präzis getimte Säure, Frische, Brioche, Zwieback, totale Fülle, super Finish. Grandios! **18.5/20 2025 – 2037**

2018 Heida Veritas, St. Jodernkellerei, Visperterminen VS: (Der Rebberg liegt über 1000 m.ü.M. und die Stöcke sind über 100 Jahre alt und wurzelecht. Prephyloxera im höchsten Weinberg Europas! Ausgebaut je zur Hälfte in Amphoren und Stahl. 49 Franken. www.jodernkellerei.ch). Leicht wachsige Nase, derzeit verschlossen, Schmelz, Tiefe, Power, kernige Säure, enorme Fülle, ätherisch, bleibt ewig im Mund haften. **18/20 2025 – 2036**

2019 Syrah Cayas Réserve, Domaine Jean-René Germanier, Vétroz VS: (46 Franken. www.jrgermanier.ch). Tolle würzige Nase, dunkle Früchte, Lebkuchen, Tiefe, mineralisch, frisch, knackig, hoch elegant, tief, enorm trinkig, ätherisch, Mundfülle, lang. **18/20 2027 – 2041**

2020 Cuvée 1858 Blanche, Charles Bonvin Fils, Sion VS: (58 Franken. www.bonvin1858.ch). Tolle ausladende Nase mit Agrumen, mineralisch, tief, alles auf Understatement, Charme, dezente Säure, knackig, tief, ätherisch, hoch elegant, enorm fein und filigran, fast zer-hlich, Wachs, füllt alles süffig, toller Abgang. **18/20 – 2036**

Lafnetscha und Co.: Walliser Kuriositäten-kabinett

Das Wallis ist ein Kanton, der sich in kein Schema pressen lässt. Peripher, riesig, zweisprachig, sagen wir mal: eigenständige Einheimische – und ein Potpourri an (halb-)autochthonen Rebsorten. Doch damit nicht genug. Da gibt es noch einige weitere Kuriositäten, die kaum noch jemand anbaut. Und das wichtigste Museum an lebenden Rebsorten

Die weiße Assemblage Coeur de Domaine Blanc ist ein Spitzenprodukt des Rouvinez-Imperiums



Foto: Alain Kunz

SCHWEIZER TOP-WEINE

versinnbildlicht ein schmuckloser Industriebau an der Hauptstrasse bei Visp. Seit 1944 kultivieren die Chantons dort weltweit einzigartige Rebsorten. Ende der 1970er-Jahre rief **Josef-Marie «Josy» Chanton** den in Vergessenheit geratenen Lafnetscha wieder ins Leben. In den 1980er-Jahren belebte er die als ausgestorben geltende Himbertscha wieder, aber auch **Gwäss** und später mit dem Eyholzer Roten und Plantscher weitere Sorten, die vor dem Verschwinden standen. Mit dem Resi kommt eine weitere Sorte hinzu, die mittlerweile von mehr als nur Chanton angebaut wird. Und unter diesen ist der Gwäss (Gouais auf Französisch) ganz speziell, handelt es sich doch um die älteste mit Namen bekannte Rebsorte der Welt. «Sie ist der Casanova der Rebsorten», sagt Trauben-Archäologe Chanton, darauf verweisend, dass Kreuzungen mit Pinot Noir 16 verschiedenen Rebsorten das Licht der Welt schenkten, darunter Chardonnay und Gamay. Und mit anderen Rebsorten Rheinriesling und Furmint. Im Rheingau ist Gwäss unter dem Namen Heunisch ebenso reaktiviert worden. Das Erbe von Josy führt dessen Sohn Mario nahtlos weiter, auch wenn der Vater bedauert, dass das Interesse der Walliser an den alten Sorten nicht besonders groß sei, vor allem in der Gastronomie. Spannend übrigens, wie Chanton die Sorte wiederfand, von der er

glaubte, dass es sie nicht mehr gab, als er in den 1970er-Jahren den Zuschlag für die aus seiner Sicht letzte Parzelle nicht erhielt – und der neue Besitzer die alten Stöcke ausreißern ließ. Ein Inserat auf dem Mitteilungsblatt des Chemieriesen Lonza, der heute 14.500 Arbeitnehmer zählt (damals waren es weit mehr) mit dem Inhalt «Suche Himbertscha» brachte tatsächlich den gewünschten Erfolg. Ein Herr stand kurz darauf mit einer Flasche Wein vor Chantons Türe. Der Inhalt war tatsächlich Himbertscha!

Und noch eine Kuriosität: In Grimontz im Annivierstal auf 1.553 m.ü.M., schlummert im Keller der Bourgeoisie, also der Bürgerschaft, der berühmte **Gletscherwein**. Vorgegangen wird dabei nach dem **Solera-Prinzip**, mit welchem zum Beispiel Sherry entsteht. Dabei wurden die alten Fässer nie ganz geleert und jedes Jahr derjenige Teil, der getrunken wurde, mit neuem Wein aufgefüllt. Die Fässer im Burgerkeller stammen aus den Jahren **1886, 1888, 1934** und **1969**. Das speziellste ist natürlich das älteste Fass, das **Tonneau de L'Evêque (Bischofsfass) aus Lärchenholz**, dessen Inhalt also teils über 130 Jahre alt ist! Gekauft werden kann der oxidative Wein nicht. Besucher können ihn direkt aus dem Fass verkosten. Zudem wird er hohen Gästen zu ganz speziellen Anlässen kredenzt. Einen gewichtigen Anteil hat dabei

auch eine alte Rebsorte aus dem Wallis, Resi (Rèze). Der Wein im Fass aus dem Jahr 1988 schmeckt nussig-krauterig, natürlich nach Sherry, die Säure ist extrem. Dazu gesellen sich Aceton-, Wachs- und Schellacknoten. Die Länge ist erstaunlich.

2020 Lafnetscha, Chanton Weine, Visp VS: (Die Rebsorte kultiviert zum Beispiel auch Gregor Kuonen aus Salgesch. 31 Franken. www.gerstl.ch). Ausladende, wachsige Nase, Marzipan, Harz, gelbe Früchte, wie Banane, Tiefe, Schmelz, easy Fluss, nun auch rote Beeren, ausgewogen, wenngleich die Säure nicht ausgeprägt ist, Nougat im langen Finale. Großartig. **17.5/20 –2031**

2019 Gwäss, Chanton Weine, Visp VS: (die Rebsorte baut zum Beispiel auch Varonier und Söhne aus Varen aus. 29 Franken. www.chanton.ch). Zitronig, fruchtig, leichtfüßig, Säure, leicht pfeffrig, easy-drinking, Flieder, bekömmlich, mittlerer Abgang. **15.5/20 –2028**

2020 Plantscher, Chanton Weine, Visp VS: (29 Franken. www.chanton.ch). Kräuterig, leicht reduktiv, Walderdbeeren, Feuerstein, mineralisch, Gelbfrucht, auch Exotik wie Mango etc., rau, erdig, rechte Power, ziemlich langer Abgang. **16.5/20 –2028**

2020 Himbertscha, Chanton Weine, Visp VS: (31 Franken. www.gerstl.ch). Floral-fruchtiges Bouquet, recht herb und sandig, minim vegetabil und muffig, knackig, gleichzeitig cremig und erdig, ein enormer Texturbogen, der nicht ganz einfach ist, fülliges, sehr schönes Finale. **17/20 –2028**

2021 Rèze, Cave Les Sentes Serge Heymoz, Sierre VS: (24 Franken. www.chateaudevilla.ch). Schöne florale Nase, mineralisch, knackige Säure, Frische, Schmelz, Fülle, gelbe Früchte, rechtes Finish. **17/20 –2030**

2020 Roter Eyholzer, Chanton Weine, Visp VS (29 Franken. www.gerstl.ch): Sehr herbale, leichtfüßig-beschwingte Nase, Landwein-Stilistik, geht von der Aromatik her in Richtung Gamay oder gar Rosé, wird dann hart mit rechten Bitternoten von Fenchel und Endivien, knackig, eher einfach und leicht, süffig, mittellanger Abgang. **16/20 2026 – 2032**

Marie-Thérèse Chappaz: Die schrille Magierin

Nein, Galaabende mag sie nicht besonders. Wenn alle um sie herum höchst elegant gekleidet sind, muss das **Marie-Thérèse Chappaz** nicht sein. Sie lässt lieber die Eleganz ihrer Weine sprechen. Und die stehen für sich! Vor allem die süßen Verführungen.

99 Parker-Punkte haben ihr Ermitage Octobre 240° Oe und der Petite Arvine Grain par Grain Domaine des Claives erhalten. Anfang des



Das älteste der Gletscherwein-Fässer, in denen ein oxidativer Wein aus der Resi-Traube gekellert wird, heißt Bischofsfass und stammt aus dem Jahr 1886

Jahres war es dann soweit: Die Parker-Verkoster legten beim **Grain par Grain Petite Arvine** die letzte Schippe drauf. Die magische 100-Punkte-Grenze war geknackt. Eine Premiere für einen Wein aus dem Land der Eidgenossen!

Erstaunen darf das nicht, denn was die liebevoll skurrile Druidin aus dem Wallis in die Flaschen zaubert, sucht seinesgleichen. Doch bevor es an dieselben und an Barrique-Proben geht, ist ein Spaziergang durch die Reben rund um ihre kleine Domäne auf dem Talboden La Liaudisaz hoch über Fully, der Metropole der Top-Rebsorte Petite Arvine, Pflicht. Hier ist ihr Reich. Hier fühlt sie sich im Gegensatz zum Büro wohl, das allerdings auch ein Arbeitsort der Winzerin ist.

Ein unscheinbares Einfamilienhaus, so scheint es. Gut, es stehen ein paar alte Fässer rum. Daneben wartet die Pergola auf wärmere Temperaturen. Und den Eingang bewacht ein putziges Kupfermännchen. Es ist ein Sammelsurium an Räumen und überall verteilten Gerätschaften, die das Haus und den angrenzenden Keller säumen. Und hier also sollen die besten Weine des größten Schweizer Weinbaukantons entstehen? Vielleicht sogar der Schweiz?

Typisch Chappaz eben, diese ebenso charmant und immer etwas zerstreut wirkende geniale Winzerin. Ihre Mailbox ließ sie mal derart überquellen, dass nichts mehr ging. Erst als ihr eine Freundin beim Aufräumen des digitalen Schrotts half, war sie wieder per Mail erreichbar. Sie hat eben viel um die Ohren, weil sie sich für viele, viele Dinge einsetzt. Die für den Vertrieb ihrer Produkte in der Deutschschweiz verantwortliche Weinhandlung Küferweg nennt sie «Saftwurzel».

Nun, viel Saft hatte sie in der Tat, als sie vor dreißig Jahren mit dem Weinbau begann. Als Querdenkerin, wie dies ihr Großonkel Maurice Troillet als Walliser Staatsrat und ihr Onkel Maurice Chappaz als Schriftsteller waren.

Die heiße Liebe der immer zuvorkommenden Walliserin gilt dem Süßwein. Kein Wunder, war sie 1996 treibende Kraft hinter der Gründung von Grain Noble ConfidenCiel. Eine Vereinigung, die mittels Charta festlegt, aus welchen Rebsorten und wie die besten Walliser Süßweine gekellert werden müssen.

Hebamme wollte sie werden, ursprünglich. In jungen Jahren arbeitet sie im Spital, doch das gefällt ihr nicht. Der Freiheitsdrang ist größer. Marité, wie sie ihre Freunde nennen, reist herum, kommt zurück, und als ihr der Vater eine Parzelle mit Pinot Noir schenkt, findet sie die Liebe zu Natur und Reben. Sie studiert Önologie, arbeitet dann zuerst in der Forschungsanstalt Changins, bevor sie 1987 in La Liaudisaz zu keltern beginnt, wo einst ihr visionärer Großonkel Troillet seine unzähligen Ideen gebar, so auch jene der Gründung der Genossenschaft Provins. 1988 füllt sie ihren ersten Wein ab. 2004 stellt sie auf Biodynamie um



Sie ist die Schweizer Nummer Eins: Die nimmermüde Marie-Thérèse Chappaz kreiert göttliche Süßweine

und keltert 2007 die ersten Weine nach diesen Prinzipien. Die biologische Bewirtschaftung, so Marité, mache die Weine lebhafter: «So haben sie mehr Energie!»

Wie die Frau selber. Sie tüfelt. Ziseliert ihre Weinberge. Kreiert neue Weine, teils aus Mikrolagen, auch wenn es dann halt nur tausend Fläschchen gibt. Nichts steht still bei ihr. Und so sammeln sich die Weine wie ungelesene E-Mails. Ihr Sortiment ist ein scheinbar unerschöpfliches Sammelsurium dessen, was die Walliser Rebberge hergeben.

2017 erhält Chappaz den ersten Ritterschlag: Die Walliser Lokalzeitung «Nouvelliste» wählt sie zur Walliserin des Jahres. «Der Rebberg. Die Traube. Der Nektar. Nie ohne Herz», schreibt das Blatt. Den Preis erhalten zu haben, mache sie sehr glücklich, sagte sie damals. «Jetzt wird der Chefredakteur wohl dem Wein denselben Platz einräumen wie dem Fussball und der Politik», witzelte sie. Und weiter: «Ich bin zutiefst verliebt in den Kanton Wallis. Das ist ganz tief in mir. Es ist stark, physisch, emotional, spirituell.»

So wie es Mahatma Ghandi war, der große indische Freiheits-Pazifist, den sie als Vorbild bezeichnet, weil die dessen Philosophie und die Botschaft liebe. Und im Weinbereich? Da sei es Lalou Bize Leroy, weil sie auf der Domaine Leroy die besten Weine ihres Lebens getrunken habe. Und wohl auch deswegen, weil es zwischen den beiden Powerfrauen irgendwie eine spirituelle Verbindung gibt.

Die Weine von Marie-Thérèse Chappaz

2020 Grain Arvine de Fully: (52 Franken). Sehr florale, leicht laktische Nase, dezente Frucht, kräuterig, filigran, viel Fruchtsüße, Wachs, Nougat, Power, ätherisch, toller Abgang. **18/20 – 2033**

2020 Grain Ermitage Président Troillet: (65 Franken). Verhaltene, aber sehr tiefe Nase, wachsig, Marzipan, Kraft, ätherisch, Mundfülle, Frische, herausragendes Finale. **18/20 – 2033**

2020 Grain Cinq Président Troillet: (Assemblage aus Ermitage, Païen, Petite Arvine, Pinot Blanc und Silvaner. 52 Franken). Tolle, ausladende, komplexe Nase, viel Pfirsich, auch exotische Früchte und Agrumen, leichtfüßig, enorme Tiefe, schlank, floral, Fülle, wunderbares Finish. **18/20 – 2033**

2020 Grain Pinot Charrat: (45 Franken). Verhaltene Nase, rotfruchtig, beschwingt, knackig, Tiefe, sehr frisch, Mundfülle, Thymian, enorme Länge. **18/20 2025 – 2036**

2021 Grain Pinot Les Dahrres 2021: (38 Franken). Tolles herbales Bouquet, rote Beeren wie Kirschen und Walderdbeeren, leichtes CO₂, feingliedrig, leichtfüßig, tolle Frische, Power, ätherisch, grandioses Finale. **18/20 2025 – 2035**

SCHWEIZER TOP-WEINE

2020 Grain Mariage: (50% Humagne Rouge und Cornalin. 45 Franken). Dezent es Bouquet, tief, feingliedrig, Schmelz, perfekter Fluss, kaum grüne Noten wie beim Humagne Rouge meistens üblich, tolles Finale. **17.5/20 –2033**

2020 Grain Syrah: (64 Franken). Leichte Schwefelnote, enorm würzig, tief, rustikal; im Gaumen dann plötzlich elegant-feingliedrig, das Harsche ist weg, Power, Frische, ätherisch, super Abgang. **18/20 2027 – 2041**

2016 Grain Noble Petite Arvine: (69 Franken, 50 cl). Kräftige Honig-Nase, Wachs, Nougat, etwas klebrig, dezente Säure, Fruchtpower ohne Ende, Zuckerwatte, Bittermandeln, Fülle, tolle Länge! **19/20 –2055**

Weitere Jahrgänge:**•2006: 19/20****•2012: 18/20****•2014: 18/20****•2015: 19/20**

2016 Grain Noble Marsanne Blanche: (69 Franken. 50 cl. Aktuell nicht erhältlich). Honig, ausladend, Mandeln, dunkelgelbe Frucht, Brioché, Power, Fruchtsüße, Kräuter, super Spagat zwischen Süße und Säure, edel, endlos lang – ein Wein zum Philosophieren! **18.5/20 –2060**
2004: 19/20! –2045

2016 Petite Arvine Grain par Grain: (Traube um Traube nur die von Botrytis befallenen Beeren gelesen. 140 Franken, 37,5 cl). Tolle ausladende Nase, viel Gelbfrucht, Power, Tiefe, Karamell, Honig, Fülle, auch Kräuter, dezente Säure, enorm trinkig, tolle Länge. Ein süßer Wahnsinn! **19.5/20 –2055**

(Die Weine von Marie-Thérèse Chappaz gibts unter www.chappaz.ch und teilweise bei www.kueferweg.ch)

Genf: Stadtweine

Welche Liste man auch zu Rate zieht: Die Schweizer Diplomatenstadt Genf mit dem europäischen UN-Hauptsitz steht immer in den Top 10 der teuersten Städte der Welt. Und ausgerechnet hier, in der zweitgrößten Stadt des Landes, wo sich Milliardäre und Diplomaten die Klinke in die Hand geben und Luxus überall sichtbar ist, werden die preiswertesten Weine der Schweiz produziert. Welch ein Anachronismus! Doch erklären lässt es sich leicht: Genf ist das einzige Weinbaugbiet, dessen Reblagen größtenteils in der Fläche liegen. Weshalb die Bearbeitung wesentlich einfacher (und ergo kostengünstiger) ist als in den Steillagen anderer Regionen.

Nichtsdestotrotz ist die Qualität der Genfer Weine unter der Führung des Magiers Jean-Pierre Pellegrin aus Satigny in den vergangenen Jahren spürbar gestiegen. Dennoch ist der «Exportanteil» aus dem Kanton heraus gering. Schon in der Deutschschweiz ist Genf eine große Unbekannte. Die Genfer trinken ihre Weine nämlich zu einem großen Teil selber. Und die Hotels mit Weltruf am Quai du Mont-Blanc setzen die Weine voller Stolz auf ihre Karten, neben Petrus und Konsorten.

Der Quasi-Stadtkanton hat eine grüne Lunge, die zum Glück mit vielen Reben bestockt ist. Nach nur wenigen Kilometern ist man jedenfalls draußen aus der Stadt und dem erdrückenden Verkehr. In Satigny, Dardagny oder Peissy wähnt man sich sofort irgendwo in französischen Winzerdörfchen.

Ein paar Top-Müsterchen Genfer Schaffens

2021 Amprô Blanc, Domaine des Trois Etoiles, Peissy GE: (weiße Assemblage aus 60% Chardonnay und 40% Pinot Blanc. 24.50 Franken. Jahrgang 2022 ab Sommer erhältlich. www.trois-etoiles.ch). Tolle wachsige, exotisch-fruchtige Nase, sehr tief, leicht mineralisch, auch Zitrus, Flieder, ätherisch-rauchig, Schmelz, sehr dicht und kräftig, perfekt eingebundene Säure, Fülle, lang, so schön wie eine große Walliser Assemblage! **18/20 –2037**

2020 Mandragore Gamaret, Domaine du Clos des Pins, Dardagny GE: (21 Franken. www.closdespins.ch). Ausladende, tiefe Nase, leicht ätherisch, Parfüm, dunkle Früchte wie Brombeeren, easy, knackig und knallig, enorme Dichte und Tiefe, dennoch ausgewogen, lang und richtig geil! **17.5/20 2025 – 2038**

2020 Château du Crest Premium Rouge, Jussy GE: (Assemblage aus Merlot und Gamaret. 21 Franken. www.domaineducrest.ch). Erdige, dunkelkirschige Nase, minim muffig (positiv!), sehr tief, wunderbar harmonisch, Schmelz, süffig, samtene Tannine und Textur, anmächelg, schönes, knackiges Finish. **17.5/20 2026 – 2033**

2022 Empreinte Marine, Jean-Michel Novelle, Satigny GE: (Assemblage verschiedener Jahrgänge von Petite Arvine, Petit Manseng und Savagnin Blanc. 30 Franken. www.nouvelle.wine). Sehr mineralisch, Orangenzeite und Limette, auch Mandarine, spannend, Tiefe, viel frische Orange, knallige Säure, nervig, total süffig, wunderschönes Finish. **18/20 –2031**

2020 Sauvignon Blanc 1er Cru Barrique, Domaine Les Hutins, Dardagny GE: (im Holzfass ausgebaut. 22 Franken. www.leshutins.ch). Rotbeerig-frisch, Exotik, auch Pfirsich, ein richtiges Früchte-Potpourri, minim nas-ses Gras, mineralisch, knackig, Schmelz, Hefe, Säure, sehr komplex und vielschichtig, Mundfülle, Frische, Grapefruit, tolles Finale. **18/20 –2033**

2018 Cuvée Les 3 Ours, Domaine des Curiades, Bernex GE: (Assemblage aus 90% Garanoir und 20% Gamaret. 30 Franken. www.curiades.ch). Enorm kräuterwürzige Nase, wenig Frucht, sehr mineralisch, steinig, im Gaumen dann rechte Fruchtsüße von Feigen, Rosinen, Dörrpflaumen, leichte Portnote, wirkt etwas alkoholisch, stringent, trinkig, schönes Finale. **17.5/20 2025 – 2033**

2019 Clos du Château, L'Esprit de Genève par Lionel & Nathalie Dugerdil, Chouilly GE: (Assemblage aus 60% Gamay, 20% Gamaret, 20% Merlot. Die Esprit-de-Genève-Weine sind



Foto: © Swiss Wine Promotion

Typisch Genf: Gepflegte Rebberge im grünen Umland mit Blick auf den Genfersee mit der Fontäne Jet d'Eau

SCHWEIZER TOP-WEINE

eine Genfer Spezialität. Der Geist von Genf beruht auf dem Wirken von Philosoph Jean-Jacques Rousseau, Reformator Johannes Calvin und Rotkreuz-Gründer Henry Dunant. Nun besteht er in den Weinen weiter, die einer strengen Charta unterliegen, die vorsieht, dass es sich um im Holz ausgebauten Assemblagen handeln muss, die zu mindestens 50% aus Gamay und 20% aus Gamaret/Garanoir bestehen. 20 Franken. www.closduchateau.ch). Knallige Nase, tiefe, schwarze Beerenfrucht, Tabak, Power, rechte Tannine, Holzkohle, sehr würzig, Lebkuchen, Nägeli, äußerst konzentriert, florales, langes Finish. **17.5/20-2033**

2018 Merlot, Domaine Villard & Fils, Anières GE (22 Franken. www.vinsvillard.ch): Tolle Kirschnase, komplex, leichte (Weih-)Rauchnote, Mineralität, frisch, rechte Fülle, Minze, Espresso gegen Ende, enorm trinkig, schöne Länge. **17.5/20-2031**

2020 Cabernet Franc Le Salamandre Tacheté, Stéphane Gros, Dardagny GE: (41 Franken. www.vinotto.ch). Total schöne, würzige Nase, Power, dunkle Beeren, Zimt, Leder, leichte Röstaromen, Tiefe, sehr frisch, trinkig, wieder viel Würze, knallig, nun schweben die Früchte zwischen rot und schwarz, Fülle, sehr lang – großartig! **18/20 2027 – 2036**

2020 Grand'Cour Rouge, Jean-Pierre Pellegrin, Satigny GE: (Assemblage aus 70% Cabernet Franc und 30% Cabernet Sauvignon. 45 Franken. www.hess-selection.ch). Bordeaux-Nase durch und durch, verschiedene Früchte wie Pflaume und Kirschen, Würze, Tiefe, Kraft, schöne samtene Tannine, ätherisch, füllt den gesamten Gaumen aus, ausgewogen, super Länge. **18.5/20 2026 – 2044**

2020 Bastian rouge Divico, Domaine de la République et Canton de Genève, Bernex GE: (20 Franken. www.ge.ch). Recht tiefe, tendenziell rotbeerige Nase, sehr würzig, Power, hohe französische Syrah-Typizität, süffig, lang. **18/20 2025 – 2037**

Ticino: Alles Merlot oder was?

Die Schweiz ist, wie nun aufgezeigt, ein Pinot-Noir-Land. Doch es gibt einen einzigen der 26 Kantone (und in allen wird Weinbau betrieben!), in dem Blauburgunder keinerlei Rolle spielt: Das Tessin! Im italienischsprachigen Teil der Schweiz südlich des Gotthardmassivs, in dem die Sonne so oft scheint wie sonst nirgends – im Jahr 2021 ließ Lugano die Walliser Metropole Sion weit hinter sich, derweil im langjährigen Schnitt die beiden Kantone ebenbürtig sind – wird Pinot Noir schlicht nicht angepflanzt. Das liegt unter anderem auch an den sehr hohen Regenmengen. Denn wenn die Sonne im Tessin mal nicht scheint, dann regnet es meistens. Es fällt viel mehr

Regen als beispielsweise in Basel, Bern oder Zürich. Und zweieinhalb Mal mehr als in Sion. Und das erträgt Blauburgunder nicht. Merlot schon!

Was die Tessiner Winzer mittlerweile in die Flaschen zaubern, ist aller Ehren wert. Es ist sogar derart gut, dass sich der Gambero Rosso bemüht, den «Canton Ticino» nach jahrelanger Abwesenheit wieder in sein Standardwerk Vini d'Italia aufzunehmen. Und so kriegen nun jedes Jahr auch Schweizer Winzer die begehrten Drei Gläser. Von WEINWISSEr gibts keine Gläser, aber hohe Punktzahlen. Immerhin.

Fast immer ist es Merlot, der den Ruf des Tessins begründet. Und nicht nur in Rot! Die «Tessiner» Rebsorte wird von fast jedem Winzer auch weiß gekeltert – und das immer besser. Aber: Es gibt ein Leben in der Sonnentube außerhalb von Merlot. Ebenso, wie es außerhalb des Tessins ein prächtiges Leben mit Merlot «fuori Ticino» gibt. Da die Rebsorte mittlerweile in allen Schweizer Kantonen vollständig ausreift, kommen seit einigen Jahren auch aus anderen Regionen Top-Merlots.

Ticino außerhalb von Merlot:

2021 Bianco Rovere, Guido Brivio Vini, Mendrisio TI: (Merlot Bianco, 54 Franken. www.gialdi.ch). Verhaltene Bouquet, etwas Frucht, markantes Holz, Hefe, herb, Wachs, rustikal-erdig, Zitrus, Grapefruit, tief, sehr dezente Säure, elegant und lang. **17.5/20 – 2033**

2021 Meridio, Kopp von der Crone Visini, Barbengo TI: (Merlot Bianco, Chardonnay. 26

Franken. www.cantinabarbengo.ch). Tolle floral-krautige, leicht wachsig Nase, Tiefe, Exotik, Schmelz. Power, ätherisch, lang. **17.5/20 – 2033**

2019 Cabernet Franc, Tenuta vitivinicola Trapletti, Coldrerio TI: (125 Franken. www.gerstl.ch). Tiefe, dunkle Nase, krautrig, viel Würze wie Lebkuchen, Power, Druck, dennoch elegant, minim vegetabil, total ätherisch, füllt alles aus und endet in einem superlangen Finale. **18/20 2026 – 2041**

2017 Mondò, Azienda Mondò, Sementina TI: (60% Merlot, 40% Cabernet Sauvignon. 48 Franken. www.aziendamondo.ch). Ausladende Nase mit Fruchtprägnanz, nicht nur schwarze, auch rote Beeren, rechte Kräuternote, leicht laktisch, Power, Würze, Unterholz, mächtig, frisch in seiner kühleren Tessin-Stilistik, ätherisch, rechter Abgang. **17.5/20 2028 – 2041**

2018 Diamante Bianco, Delea Vini & Distillati, Losone TI: (50% Chardonnay, 40% Müller-Thurgau, 10% Sauvignon Blanc. 89 Franken. www.delea.ch). Ausladende Nase, tief, Wachs, gelbe Früchte wie Litschis, Mango und Banane, Eleganz, schlank, Kraft, füllig, ätherisch, lang. Geiler Most! **18/20 2026 – 2038**

2018 Moncucchetto Bianco, Lugano TI: (50% Chardonnay, 50% Viognier. 29 Franken. www.moncucchetto.ch). Schönes exotisches Bouquet, filigran-floral, knackig, schöner Fluss, elegant, frisch, mit viel Fantasie ein Hauch Burgund vorhanden, ätherisches, tolles Finale. **18/20 – 2033**



Alle Weine mit Foto!



ORVINUM AG

wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

wine-rarities.com

info@orvinum.ch

SCHWEIZER TOP-WEINE

2020 Riva del Tasso, Cantina Pelossi, Pazzallo TI: (50% Merlot, 30% Cabernet Franc, 20% Cabernet Sauvignon. 35 Franken. www.vinotto.ch). Tiefe, dunkle dezente Nase, ausgewogen, Power, hoch elegant, leichte herbe, und Vegetabilität, Fülle, trinkig, lang! **18/20 2027 – 2041**

2021 Il Bianco di Chiara Bianco di Merlot, Paolo Basso Wine, Lugano TI: (31.50 Franken. www.paolobasso.store). Tolles Bouquet mit Früchten zwischen gelb und zitrisch, kernig, würzig, Schmelz, Tiefe, Brotnoten, ausgewogen, dezente Säure, Kraft, schönes Finale und Gesamtbild. **17.5/20 2025 – 2037**

2021 Sassi Grossi Bianco, Gialdi Vini, Mendrisio TI: (Blauburgunder, Chardonnay, Sauvignon Blanc. 32 Franken. www.gialdi.ch). Etwas holzige Nase, floral, agrumig, eher verhalten, elegant, recht schlank, relaxed, dezente Säure, Fülle, sehr klar, total trinkig, schöner Abgang. **18/20 2025 – 2038**

Merlot schweizweit (Anteil von mind. 75%)

2019 Carato Riserva, Angelo Delea Vini & Distillati, Losone TI: (66 Franken. www.delea.ch). Total geile, ausladende Nase, mit etwas Barriquenoten, rauchig, dunkle Kirschen, hoch elegant, Schmelz, Tiefe, samtene Tanninstruktur, perfekte Säure, frisch, ätherisch, trinkig, grandios. **18.5/20 2026 – 2041**

2020 Balin, Kopp von der Crone Visini, Barbengo TI: (49 Franken. www.cantinabarbengo.ch).

Tolle komplexe Nase, Kräuter, viel Frucht, schlank, Tiefe, reife Tannine, perfektes Säure-Rückgrat, ätherisch, macht bedingungslos Spaß, super Finish. **18.5/20 2027 – 2044**

2020 Arco Tondo Rosso del Ticino Merlot/Cabernet Franc, Tenuta San Giorgio della Famiglia Rudolph, Cas-

Der Sassi Grossi Bianco aus Blauburgunder, Chardonnay und Sauvignon Blanc ist ein kleines Meisterwerk von Gialdis Chef-Önologen Fredy de Martin

sina d'Agno TI: (46 Franken. www.tenutasangiorgio.ch). Dunkle Nase, toll nach Brombeeren riechend, sehr würzig, tief, komplex, auch Rauch, Espresso, dichtverwoben, kräftig-mächtig, dennoch elegant, ätherisch-frisch, füllt alles aus, sehr lang, großartig! **18.5/20 2026 – 2038**

2018 Merlot M, Domaine Grand'Cour Jean-Pierre Pellegrin, Satigny GE: (65 Franken. dom.grancour@bluewin.ch). Blumen, Parfüm, sehr expressiv, Tiefe, ausgewogen, ätherisch, füllt alles im zweiten Gaumen aus, königlich elegant, spannungsgeladen, enorme Trinkigkeit, fantastisches Finish. **18.5/20 2026 – 2039**

2020 Culdrée, Tenuta vitivinicola Trapletti, Coldrerio TI: (93% Merlot, 7% Cabernet Franc. 100% Neuholz, aber keine Barriques, sondern 500-Liter-Tonneaux. 65 Franken. www.gerstl.ch). Sehr schönes ausladendes Bouquet, tief, ausgewogen, Kirschen, ätherisch, leichtes Parfüm, merkbare Tannine, Frische, hohe Trinkigkeit, tolles Finale! **18/20 2026 – 2043**

2018 Castello Luigi Rosso del Ticino, Besazio TI: (169 Franken. www.moevenpick-wein.com). Komplexe Nase mit leichter Frucht, Unterholz, Espresso, ätherische Frische, schlank, royale Eleganz, total feine Tannine, leise, dennoch alles ausfüllend und einnehmend, Würze, Zimt, Nägeli, Wermuth, monumentales und laaanges Finale! **19.5/20 2027 – 2048**

2020 Il Rosso di Chiara, Paolo Basso Vini, Ligornetto TI: (34 Franken. www.paolobasso.store). Expressiv-komplexes Bouquet, tief, würzig, etwas Kaffee, smart, total elegant, feingliedrig, Kirschen, ein Hauch Rotfrucht, ätherisch-frisch, ausfüllend, sehr jung wirkend, sehr langer Nachhall. **18/20 2026 – 2042**

2019 Ronco di Ciliegi Merlot Riserva, Azienda Mondò, Sementina TI: (38 Franken. www.aziendamondo.ch). Anmächelige Nase mit einem Hauch Parfüm, viel Kirschen, Espresso, Kräuterwürze, rauchig-dunkel, stringent, recht herb, massive Tannine, viel zu jung, minim grünlich, sehr schönes Finale. **17.5/20 2029 – 2044**

2019 Merlot Riserva, Tenimento dell'Or Agriloro S.A., Arzo TI: (45 Franken. www.agriloro.ch). Leicht laktische Nase, Pomerol-Typizität, Tiefe, Kirschen, Kräuter, stoffig, ausgewogen, wunderschön seidige Tannine, Frische,

schlank, rau-stringent. Dennoch trinkig und rechtes Finale. **18/20 2026 – 2042**

2020 Montagna Magica Merlot del Malcantone, Hubervini, Monteggio TI: (52 Franken. www.hubervini.ch). Dezent kräuterige Nase, leichte Rauchnote, im Moment verschlossen, easy Fluss, wieder vor allem herbal-grünlich, Ricola, Thymian, toskanische Macchia-Noten, schlank, ätherisch-medizinal, ausfüllend, trinkig, lang. **17.5/20 2030 – 2042**

2018 Merlot Gemma dell'Este, Tenuta Luigina, Stabio TI: (72 Franken. www.martel.ch). Tolle ausladende Nase, Power, Kirschen, generell fruchtlastig, tief, dann Rotbeeren, herbal, eukalyptisch, frisch, hoch elegant, schlank, knackig, lang. **18/20 2026 – 2041**

2018 Merlot 422, Les Frères Dutruy, Founex VD: (68 Franken. Ausverkauft. www.lesfreresdutruiy.ch). Tolle tendenziell rotbeerige Nase, leicht kräuterig, medizinal, viel Frucht, Lakritze, reif wirkend, aber frische Tannine, Power, ätherisch, Eukalyptus, Mundfülle, minime Pilz- und Waldbodennoten, lang. **17.5/20 2026 – 2039**

2020 Orizzonte, Azienda Agricola Zündel, Beride TI: (48 Franken. www.gerstl.ch). Naturbelassen wirkendes Bouquet, herbal-erdig, Eleganz im Gaumen, feingliedrig, ätherisch, druckvoll, Rotfrucht, enorm feinkörnige Tannine, langer Abgang, toll. **18/20 2028 – 2054**

2021 Blu di Notte Vieille Vigne, Adrian Stevens, Morcote TI: (35 Franken. www.tanner.feinweinsein.ch). Etwas verhalten-komplexe Nase, total auf Understatement, rotbeerig, fein ziseliert, Tiefe, total easy, ein fast schon burgundischer Merlot, wenn es denn sowas gibt, ätherisch, Mundfülle, höchste Eleganz, super lang. **18/20 – 2041**

2020 Sassi Grossi, Gialdi Vini, Mendrisio TI: (54 Franken. www.gialdi.ch). Wunder-schöne, durch Vanillenoten etwas vom Holz geprägte Nase, schwarze Kirschen, Brombeeren, expressiv-komplex, Tiefe, präziser Säureeinsatz, reife Tannine, konzentriert, druckvoll, füllt alles aus, Rotbeerentouch und ätherisch-kräuterig, enorm lang! **18.5/20 2027 – 2044**

Der Merlot-dominierte Castello Luigi der Familie Zanini ist mit 169 Franken der teuerste Schweizer Wein, gleichzeitig einer der allerbesten



Foto: Alain Kunz



Foto: Alain Kunz

SCHWEIZER TOP-WEINE

2017 Vinattieri Rosso, Ligornetto TI: (139 Franken. www.casadelvino.ch). Typische Merlot-Nase, leichte Kräuter, Frucht schwankt zwischen rot und schwarz, Barriquenote, Tiefe, enorme Mundfülle, ätherisch, super lang!
18.5/20 2027 – 2044

2018 Aurelio Ticino Merlot Riserva, Cantina Il Cavaliere, Contone-Gambarogno TI: (35 Franken. www.schuewo.ch). Sehr schönes komplexes Bouquet mit etwas Espresso, Rauch, Kirschen, Schmelz, perfekte Struktur, feingliedrig, leichtes Parfüm, erneut rauchig, elegant, lang.
17.5/20 2025 – 2039

2017 Moncucchetto Riserva, Lugano TI: (10% Cabernet Sauvignon. 42 Franken. www.moncucchetto.ch). Sehr tiefe Nase, frisch, parfümig, rechte Holznote, viel Frucht zwischen rot und schwarz, würzig, samtene Tannine, super Frische, Fülle, ätherisch, wirkt etwas gemacht und ist (noch) von den Barriques dominiert, sensationelles Finish.
18/20 2028 – 2041

2017 M Merlot, Staatskellerei Zürich, Rheinau ZH: (45 Franken. Ausverkauft. www.moevenpick-wein.com). (Noch) markantes Holz, tief, Espresso, Kräuter, samtene, reife Tannine, viel Kraft, perfekte Struktur, grandioses Finish.
17.5/20 2026 – 2039

2019 Sottoceneri NES: (Eine Kooperation der Weingüter Sacha Pelossi, Pazzallo TI, Enrico Trapletti, Coldrerio TI und Nicola Corti, Balerna TI, die ihre besten Trauben in ihren Kellern vinifizieren und 20 Monate in Barriques reifen lassen,

um dann gemeinsam blind die allerbesten Eichenfässchen für den Blend auszuwählen. 30 Franken. www.vinotto.ch). Viel Holz, Röstaromatik, sehr fruchtig, Kräuter, hohe Typizität, präzise Säure, reife Tannine, Power, frisch, persistent, Fülle, lang.
18/20 2027 – 2042

2020 SanZeno Costamagna Merlot del Ticino, Tenuta Tamborini, Lamone TI: (59 Franken. www.moevenpick-wein.com). Sehr schöne hochtypische Nase, viel Primärfucht mit Kirschen, Brombeeren und Zwetschgen, Kräuter, dunkelrauchig, konzentriert, ätherisch, etwas viel Holz, die markigen Tannine gleichen dieses aber aus, Ricola, super Finish.
17.5/20 2027 – 2043

2019 Il Merlot del Ticino, Vini Ravio Ronco Gianfranco Chiesa, Rovio TI: (40 Franken). Wunderschön-komplexe Nase, dunkle Kirschen, ein Hauch Espresso, alles sehr fein, knackige Säure, rechtes Tannin, enorme Frische, knusprig, schlank, rotbeerig, leicht zitrisch, ätherisch, recht lang.
17.5/20 2026 – 2041

2019 Castello di Morcote Riserva Merlot del Ticino, Vico Morcote TI: (69 Franken. www.castellodimorcote.ch). Ausgewogene und komplexe Nase, leicht mineralisch-steinig, dunkle Chriesi, kräuterig-vegetabler Touch, massive Tannine, stringent, jugendlich, ätherisch, Fülle, knackig, lang. Im Übrigen zierte das Bild des Weingutes von Gaby Gianini unsere Titelseite. Kompliment: es gab einige tolle Bilder zur Auswahl, aber dieses symbolisierte für uns das schöne Tessin mit seinen zum Wasser abfallenden Terrassen am besten.
18/20 2026 – 2044

2020 Riflessi d'Epoca Merlot del Ticino, Guido Brivio, Mendrisio TI: (44 Franken. www.gialdi.ch). Tiefe, dunkle Nase, Würze, schwarze Kirschen, Brombeeren, stringent, würzig, auch viel Säure und leichte Tannin-Adstringenz, schlank, knackig, schöner Abgang.
18/20 2027 – 2042

2019 Ascona Merlot Riserva, Terreni alla Maggia, Ascona TI: (58 Franken. www.zweifel1898.ch). Wunderschöne, leicht parfümige Nase, Vanille und Espresso, dazu Kirschen zwischen rot und schwarz, Kräuternote, tief, auch im Gaumen vom Holz geprägt, zeigt Kraft und Eleganz, ätherisch-frisch.
18/20 2027 – 2047

Erklärung zu den gelisteten Weinen

Es war für jeden einzelnen Schweizer Winzer möglich, Eingang in die WEINWISSER-Listen zu finden. Dafür wurden im Verlauf des vergangenen Jahres Hunderte von Weinen verkostet. Einziges Kriterium: Die Qualität. Wobei die Minimalpunktzahl, um gelistet zu werden, für jede Kategorie unterschiedlich war. Logisch, man kann nicht den gleichen Hebel für Chasselas oder Pinot Noir ansetzen. Das Grundprinzip: Ein Keller, ein Wein. Alles andere hätte den Rahmen gesprengt, weil die Qualitäten derart hoch geworden sind. Ausnahmen: Die Sonderkategorien. Wer in den Listen zu den Themen Pinot Noir, Merlot, Schaumweine, Chardonnay und Chasselas Eingang fand, durfte zusätzlich in den Regionenkategorien mit einem zweiten Wein vertreten sein. Ins Heft haben es nur die Besten geschafft. Auf die Nächstbesten müssen WEINWISSER-Leser nicht verzichten. Sie finden sie in unserer umfangreichen Datenbank!



Foto: Alain Kunz

Der Tessiner Wein-Pate Feliciano Gialdi übernahm 2001 den damals schwächeren Betrieb von Guido Brivio (r.). Dank des gemeinsamen Dachs ist die Marke heute stärker denn je.

Über den Autor



Foto: Martina Kunz

Alain Kunz lebt in der Schweiz

Alain Kunz (60) ist Zuger mit Walliser Wurzeln und schreibt seit 25 Jahren als Redaktor für die größte Schweizer Zeitung BLICK über Wein und Fußball. Er ist Experten-Mitglied der Mémoire des Vins Suisses und Ehrenmitglied-Ambassador des Schweizerischen Sommelierverbands.

BEST OF CHABLIS



Foto: BVB / Aurélien Ibanez

Weinberge und Kirche Sainte-Claire beim Winzerdorf Prény

Chablis 2020 – ein Jahrgang zum Zugreifen

von André Dominé

Chablis, ganz im Norden der Bourgogne, war schon immer stärker Frühjahrsfrost und Hagel ausgesetzt als andere Anbauregionen. Als Winzer in Chablis braucht man starke Nerven und muss ein gewiefter Financier sein. Der zuletzt eingebrachte Jahrgang 2022 hat ein breites Lächeln auf alle Gesichter in Chablis – und generell in der Bourgogne – gezaubert. Denn er brachte eine reichliche und gute Ernte. Die war nach dem meteorologisch katastrophalen 2021 mit einer der kleinsten Ernten überhaupt unbedingt nötig. Da war auch die überzeugende Qualität kein Trost. Bereits 2019 und 2020 waren zwei Jahrgänge mit unterdurchschnittlichen Mengen, so dass die Vorräte in den Kellern 2021 bereits auf niedrigem Stand waren und die starke Nachfrage nicht befriedigen konnten. Der Jahrgang 2020 hat gute bis sehr gute Qualitäten beschert. Zögern Sie nicht, wenn Ihnen Chablis Premiers Crus oder Grand Crus angeboten werden.

Was auffällt beim Jahrgang 2020 in Chablis, ist die gute Zugänglichkeit der Weine und zwar nicht nur der Premiers Crus, sondern auch des Grand Cru aus allen seinen sieben Lagen. War man früher darauf eingestellt, dass man vor allem letztere erst einmal ein paar Jahre in den Keller legen musste, um sie mit Vergnügen zu genießen, zeigen sie sich – wie schon 2018 – erstaunlich offen. Damit einhergeht eine in der Regel intensive Frucht, vor allem von gelbem Steinobst wie Pfirsichen und Aprikosen und sehr oft von – im Charakter reifen – Zitrusfrüchten. Das dürfte mit dem frühen Lesezeitpunkt zu tun haben. Der bahnte sich bereits mit dem milden und feuchten Winter an. Er verleitete die Reben dazu, früh, nämlich ab Mitte März, auszutreiben. Damit war die Gefahr, einen Teil der Ernte durch Fröste zu verlieren, besonders hoch. Zum Glück herrschte eine nur geringe Luftfeuchtigkeit, was die Schäden begrenzte. Zwar war der Sommer heiß, vor

allem aber war er trocken. Die Trockenheit reduzierte das Ausmaß der Beeren und damit den Ertrag, woran auch etwas Regen im August nicht viel änderte. Der ursprüngliche Vorsprung des Wachstumszyklus von gut zwei Wochen blieb erhalten, so dass die Lese am 24. August begann. Die Trauben waren super gesund. Obwohl es ein früher Jahrgang war, haben die Weine viel Frische bewahrt. Sie zeigen eine ansprechende Ausgewogenheit und besitzen Potenzial, um lange zu reifen. Damit dürften sie ihrer Herkunft Chablis gerecht werden, deren Weißweine Kenner wegen ihres außerordentlich hohen Alterungspotenzials zu schätzen wissen. Allerdings werden im Anbaugebiet Sorgen laut. Zum einen fürchtet man, dass milde Winter zu immer häufigeren starken Frostschäden im April führen, zum anderen, dass zunehmende Hitze und Trockenheit sich negativ auf das klassische Weinprofil auswirken könnten.

DIE VERKOSTUNGSNOTIZEN

Chablis Grand Cru

Anmerkung: vorgestellt von Süden nach Norden. Ähneln sich die Farbtöne, werden sie nicht wiederholt.

Grand Cru Blanchot

2020 Clotilde Davenne: Helles grünliches Gold. Noch etwas verschlossen mit dezenten Zitrusaromen und einer Note von Feuerstein. Seidiger Ansatz mit guter Frische, Zitronen und Pampelmusen, dann mineralisch, ausgewogen, gute Ausdauer und pur im Ausdruck. **17/20 –2035**

2020 Simonnet-Febvre: Leuchtendes Gold. Dichte gelbe Frucht, feine elegante Würze und leichter Honigton. Rund und voll am Gaumen mit schönem Volumen, dabei gute Frische und Frucht mit grünen Äpfeln und Grapefruit, mineralisch, gute Struktur und leicht salzig im langen Finale. **18/20 –2040**

2019 Louis Jadot: Helles Zitronengold. Intensive Nase, reife weiße Pfirsiche und Birnen, ausgeprägte Röst- und Gewürznoten vor allem Vanille, Muskatnuss und Honigbrot, Noten von Orangenzeste und Marmelade. Saftiger, komplexer Ansatz mit viel Volumen, cremiger Textur, süßer Würze, kandierten Zitrusfrüchten und Crème Caramel, sehr gute Länge. Mehr Côte de Beaune als Chablis, aber hohes Niveau. Gehört zu den Besten. **18.5/20 –2035**

Grand Cru Les Clos

2020 Pascal Bouchard Vieilles Vignes: Biozertifiziert, nun im Besitz von Albéric Bichot. Helles Gold. Dezente Rauch- und Gewürznoten, geröstete Nüsse sowie Birnen. Fruchtiger Ansatz mit reifer Säure, Zitrusaromen und süßer Würze, Note von Honig, dann mineralisch, viel Dynamik, lange anhaltend. **17.5/20 –2035**

2020 William Fèvre: Blass silbrig mit grünen Reflexen. Sehr frisches Bouquet mit Zitronenzeste, Pampelmusen, frischer Ananas, Zitronenmelisse, dann Feuerstein. Am Gaumen cremig mit schöner Frische, Aromen von gelben Früchten, Butter, Honig, betont mineralisch, spannend, viel Pep und Länge mit mundwässerndem Abgang. **18/20 –2040**

2020 Domaine des Malandes: Biozertifiziert. Handlese, Ausbau zunächst acht Monate in Demi-muids, dann sieben Monate in Edelstahl. Blasses, grünliches Gold. Intensiv, Orangenblüten, Mandarinen, saftige Birnen, Gewürznelken, geröstete Mandeln. Viel Volumen, Röst- und Gewürznoten, Zitrusaromen, ausgeprägte Struktur mit steiniger Mineralität, viel Frische, Dynamik und Potenzial. **18/20 –2040**

BEST OF CHABLIS

2020 Simonnet-Febvre: Weißgold. Viel Frische mit Zitrusaromen und Stachelbeeren, feiner Würze, etwas Rauch und Honig. Zeigt am Gaumen gute Fülle, angenehme Frische, kalige Mineralität, ausgewogen und anregend. **17/20 – 2035**

Grand Cru Valmur

2021 Jean-Marc Brocard: Spontan vergoren, 16 Monate im Fuder ausgebaut. Komplexe Nase mit Zitrusblüten, Mandarinen, reifen Zitronen, Gewürzen, Röstaromen und Feuerstein. Intensiver Ansatz mit mundwässernder Frische und einem Potpourri an Zitrusaromen, seidige Textur, Wachs und Honig, ein Hauch Lakritz, im Finale mineralisch und sehr lang. **18.5/20 – 2040**

2020 Domaine Gautheron: 60 Jahre alte Reben, Vinifikation und Ausbau in 500-l-Fässern. Silbrig mit grünen Reflexen. Feine Gewürz- und Röstnoten, frische Birnen, Zitronen, weißer Pfeffer und Feuerstein. Gute Fülle und Komplexität, saftig, vor allem Zitrusaromen, mineralische Struktur, gutes Potenzial. **17.5/20 – 2040**

2020 J. Moreau et Fils: Sehr helles, leicht grünliches Gold. Komplexes Bouquet, frische Aprikosen, Nektarinen, Mandarinen, Noten von Wachs und Vanille. Am Gaumen feine Würze, Note von Patisserie, süße Zitrusaromen, unterschwellige Mineralität, gute Frische. **16.5/20 – 2035**

Grand Cru Grenouilles

2019 La Chablisienne Château Grenouilles: Silbriges Gold mit Grünschimmer. Intensive Nase, deutliche Gewürzaromen, geröstete Nüsse, Butter, Birnen und Aprikosen. Cremiger Ansatz mit schönem Volumen, gelbe Pfirsiche, viel Würze und feine Rauchnote, ein Hauch von Tanninen, gute Struktur und beachtliche Länge. **17.5/20 – 2035**

Grand Cru Vaudésir oder Les Vaudésirs

2020 Domaine des Malandes: Floralere Auftakt, gefolgt von frischen Äpfeln und Birnen, dezent Zitronenzeste und Pampelmusen, Noten von gerösteten Nüssen und Gewürzen. Gute Intensität im Mund mit ausgeprägter Frucht, ziseliertes Mineralität und guter Ausdauer. **17.5/20 – 2035**

2020 Domaine Gautheron: 60 Jahre alte Reben, Handlese, Ausbau 12 Monate in 500-l-Fässern und 6 in Edelstahl. Schöne Frische mit kräuterigem Akzent und Zitrusaromen, elegante Rauch- und Würzaromen, Note von Feuerstein. Am Gaumen Gewürznelken, Toastbrot, geröstete Haselnüsse, seidige Textur, frische Frucht, langer Ausklang. **16.5/20 – 2035**

2020 William Fèvre: Von besonders steiler Lage mit höherem Lehm- als Kalkanteil. Silbriger, blassgrüner Ton. Intensiv und sehr mineralisch, dazu Zitronenmelisse, Limetten und Zitronenzesten. Betonte Frische am Gaumen mit dezenter Frucht, Mineralität und viel Spannung. **17/20 – 2040**

2019 Domaine Long-Depaquit: Nur 32 hl/ha Ertrag, ein Viertel im Fass vinifiziert und ausgebaut. Helles Zitronengold. Feine Toast- und Würznoten, Aromen von Aprikosen, Quitte und Wachs. Gutes Volumen und Rundheit, reife gelbe Pfirsiche, dezente Würze und Mineralität, im Finale ein Anklang von Honig und Nüssen. **16.5/20 – 2030**

2018 Pascal Bouchard Vieilles Vignes: Bio. Vinifikation und Ausbau über 12 Monate in älteren Fässern. Helles Gold. Intensiv, leicht entwickelt, reife Birnen, Butter, geröstete Mandeln, Noten von Curry, Champignons und Kalk. Runder Ansatz mit viel Komplexität, reife gelbe Früchte, kandiierte Zitrusfrüchte, körnige Textur, dichte Mineralität und sehr langer Abgang. **18/20 – 2033**

Grand Cru Les Preuses

2020 Domaine Nathalie & Gilles Fèvre: Jetzt biozertifiziert. Vinifikation zu 30% in neuen Fässern. Vom ersten Eindruck her Feuerstein, sehr mineralisch, frisches Kernobst, Note von weißem Pfeffer. Lebendiger Ansatz mit dynamischer Frische, Limetten und Zitronen, dann salzig-mineralisch, viel Energie und langes Finale. **18.5/20 – 2045**

2020 Domaine Gautheron: Intensiv, frische gelbe Äpfel, feiner Rauchakzent, Noten von Toast, gerösteten Nüssen und Vanille. Mundwässernder Ansatz, dabei schönes Volumen, Birnen und dezente Zitrusaromen, elegante Würze und betont mineralisch im Abgang. **17/20 – 2040**

2020 Simonnet-Febvre: Intensiv mit Noten von grünen Apfelschalen und Zitronenmelisse, rauchig-mineralisch und pfeffrig. Seidige Textur, feine Zitrusaromen, dann überwiegt das Mineralische mit Energie und Finesse. **17/20 – 2040.**

2020 Billaud-Simon: Blasses Grüngold. Elegante Aromen von Zitronengras, Zitronenzeste und Grapefruit, aber auch Röst- und Gewürznoten. Saftiger und lebendiger Ansatz mit Salzzitronen, präziser Mineralität, viel Dynamik und Länge, im Finale elegant mit salzigem Akzent. **18.5/20 – 2040**

2020 William Fèvre: Komplexes Bouquet mit Noten von grünen Kräutern, Zitronenzeste, weißem Pfeffer und gerösteten Mandeln. Ausdrucksvoll mit zitroniger Frische, dann prägnant mineralisch, rauchiger Feuerstein, be-

achtliche Struktur und Länge, animierendes Finale. **18/20 – 2045**

2019 Julien Brocard: Helles leuchtendes Gold. Eleganter und komplexer Duft von Butter, Nüssen, Röstnoten, Gewürznelken, Birnen, Pfirsichen, dann auch Feuerstein. Seidiger Ansatz mit schöner Rundheit, große Intensität, feine Würzaromen, leicht süße Zitrusfrüchte, lebendig, vibrierend, enorme Länge mit salzigem Finale. **19/20 – 3035**

Grand Cru Bougros

2021 Roland Lavantureux: Zu 80% in Eichenfässern ausgebaut. Sehr intensiver Duft von Zitronenblüten, Mandarinen, Pfirsichen, frischen Aprikosen mit Noten von gerösteten Mandeln, edlen Gewürzen und Blütenhonig. Am Gaumen leicht süßliche Aromen von Zitrusfrüchten, schönes Volumen, gute Frische und mineralischer Abgang. **17.5/20 – 2036.**

2021 Céline et Frédéric Gueguen: Spontangärung und biologischer Säureabbau. Intensive Nase mit weißen Blüten, reifen Pfirsichen, Nektarinen und Mandarinen. Runder und seidiger Ansatz mit Zitrusfrüchten und anhaltender Mineralität und guter Ausgewogenheit. **17/20 – 2040**

2020 Charly Nicolle: 18 Monate Ausbau auf den Feinhefen in Edelstahl und in 500-l-Fässern. Intensive Frucht von Zitronenmelisse, Zedrat-Zitrone, frischer Ananas sowie etwas Honig. Auch am Gaumen ausgeprägte Zitrusaromen, darunter rauchig-mineralisch mit markanter Struktur und beachtlicher Länge. **18.5/20 – 2045**

2020 Domaine Gautheron: Komplexes Bouquet mit Rauch- und Gewürzaromen wie Vanille, Noten von Farn, Feuerstein und Zitrusfrüchten. Am Gaumen rund, voll und gut strukturiert, begleitet von feiner reifer Säure und leicht erdiger Mineralität, überzeugende Ausdauer. **17.5/20 – 2040.**

2020 William Fèvre Côte Bougerots: Eher flacher Boden mit einer Mischung von Lehm und Steinen. Viel Ausdruck mit Zitronenzesten, Limetten, grünen Kräutern und Gewürzen. Frischer Ansatz mit saftigen grünen Früchten wie Äpfeln, Kiwis, Pampelmusen, dynamisch am Gaumen mit feiner salziger Mineralität, lange anhaltend. **18.5/20 – 2045**

2020 Clotilde Davenne: Von 30 Jahre alten Rebstöcken, ganz im Westen des Grand Cru, spontan in Edelstahl vergoren. Intensiver Duft von Birnenschalen, gelben Stachelbeeren, Feuerstein mit einer Note von frischen Mandeln. Sehr saftig, lebendig, pfeffrig, mineralisch und beeindruckend trocken, doch lang und elegant mit fruchtigem Finale. **17.5/20 – 2040**

BEST OF CHABLIS

PREMIERS CRUS – RIVE DROITE

Ebenfalls von Süden nach Norden

Vaucoupin

2021 Clotilde Davenne: Helles Grüngold. Intensiv, frische Birne, Verveine, Feuerstein. Lebendiger Ansatz, intensive Frucht, grüner Apfel, Limette, mineralisch, lang und sehr stimulierend. **17/20 – 2035**

Mont de Milieu

2020 Château de Fleys: Schöne Frische, grüne Kräuter, junge Ananas, dezent rauchig-mineralisch. Fruchtig-frisch, reife Pampelmuse, mineralisch-kalkig, schöner fruchtiger Ausklang. **17/20 – 2030**

2020 Gautheron: Intensiv, weißer Pfirsich, Noten von Birnenschalen und Toast. Gutes Volumen mit feiner Säure, reizvolle Zitrustöne, leicht mineralisch, ausgewogen und sehr animierend. **17+/20 – 2030**

2019 Charly Nicolle: Leuchtendes Gold. Komplex, Butter, feine Röstnoten, reife Pfirsiche, Ananas, Honig. Saftig, gelbe Früchte, schönes Volumen, feinkörnige Textur, frisches Finale. **17.5/20 – 2030**

Montée de Tonnerre

2020 Billaud-Simon: Dicht, feines Kernobst, grüne Kräuter, mineralisch, viel Finesse. Ausgezeichneter Ansatz, zitronig, mineralisch, voll Spannung und Energie, lang nachklingend, sehr animierend. **18/20 – 2035**

2020 William Fèvre: Mineralischer Auftakt, dann Pampelmuse, sehr dezente Röst- und Raucharomen. Viel Präsenz mit Zitrusnoten, dynamisch, sehr mineralisch. **18/20 – 2040**

2020 Domaine Laroche: Komplexes Bouquet mit Kernobst, Zitrusfrüchten, Butter, gerösteten Nüssen, Vanille. Viel Volumen und Mineralität, Orangenzesten, frisch und ausdauernd. **18/20 – 2035**

2019 Julien Brocard: Viel Frucht, Pfirsich, Ananas, süße Zitrusfrüchte, Papayas und Honig. Seidig-volle Textur mit saftigen gelben Früchten. Ungewöhnlich offen und verführerisch mit köstlicher mineralischer Frische im langen Abgang. **18.5/20 – 2030**

Vaulorent

2020 William Fèvre: Intensive Nase mit Weißdornblüten, Verveine, Noten von Butter, Nüssen und Gewürzen. Rund, dynamische Frische, mineralisch, pur, anregend. **17/20 – 2035**

2020 Domaine Nathalie & Gilles Fèvre: Bio. Frisches Kernobst, Zitronenzeste, feine mineralisch-rauchige Akzente. Lebendig, dabei schönes Volumen mit rassischer Säure, reife Zitrusfrüchte, dezente Würze, spannend und mundwässernd. **17.5/20 – 2035**

Fourchaume

2021 Domaine Alexandre: Intensive Aromen von Limetten, Zitronen, Ananas und etwas Lychee. Am Gaumen gute Nervosität mit viel Zitrusaromen, geradlinig, mineralisch, sehr anhaltend. **16.5 – 2035**

2021 Roland Lavantureux: In Umstellung auf Bio, zur Hälfte in Eiche ausgebaut. Feine Rauch- und Röstnoten, Zitronenblüten, Pampelmusen, weißer Pfirsich, Note von Feuerstein. Lebendig, Zitronen, ein Hauch von Würze, viel Energie, mundwässernd, gute Länge. **17/20 – 2035**

2021 Domaine Nathalie & Gilles Fèvre: Bio. Reizvolle Frische mit Aromen von Verveine, Farn, weißem Pfeffer, grünen Äpfeln und Zitrusfrüchten. Schönes Volumen mit viel Dynamik, Pampelmusen und Zitronenzeste, mineralisch und lang. **17/20 – 2035**

2020 Isabelle et Denis Pommier: Bio. 18 Monate Ausbau, 20% im Fass. Intensive Nase von Zitronenblüten, grünen Äpfeln, weißen Pfirsichen, Limetten, leichte Kalknote. Seidige Textur, saftiger Ansatz, weiße und Zitrusfrüchte, feinkörnige Mineralik und schöne, anhaltende Dynamik. **17.5/20 – 2040**

2019 Louis Jadot: Intensives und komplexes Bouquet mit Zitronenzesten und Mandarinen, feinen Vanille- und Rauchno-

ten sowie von Butter und Nüssen. Am Gaumen schöne Frische mit süßer Würze wie Honigbrot, dann geröstete Mandeln und Zitrusfrüchte, mineralischer Akzent und sehr gute Länge. Wie immer im Stil der Côte de Beaune, doch mit Frische und Mineralität des Chablis. **18/20 – 2035**

2019 Pascal Bouchard Vin Bio: Intensiver Duft von süßen Gewürzen wie Zimt und Kardamom, von Butter, reifen Zitronen und Pampelmusen und gerösteten Nüssen. Rund und würzig mit einer rauchigen Note von Feuerstein, viel Volumen, Struktur und Reife, Note von blondem Tabak. **17/20 – 2035**

L'Homme Mort

2021 Yvon et Laurent Vocoret: Helles Gelbgold. Intensive Frucht von Mirabellen, gelben Pfirsichen, Pampelmusen, Noten von weißem Pfeffer und Kalkboden. Saftiger Ansatz mit viel Zitrusfrüchten, lebendig, im Finale mineralisch und anhaltend. **16.5/20 – 2035**

RIVE GAUCHE

Les Beauregards

2021 Clotilde Davenne: Helles Grüngold. Grünes Kernobst, Birnenschalen, leicht kräuterig. Knackig frisch am Gaumen, Limetten und Grapefruits, mineralisch, pur und sehr stimulierend. **17/20 – 2035**

Vosgros

2021 Céline et Frédéric Gueguen: Intensiv, frische Birnen, Pampelmusen, Feuerstein. Saftiger Ansatz, schönes Volumen, reizvolle Zitrusaromen, mineralisch, dynamisch, langes Finale. **17/20 – 2035**

Montmains

2021 Domaine des Malandes: Zitronenblüten, Mandarinen, Noten von Farn und Toast. Cremig mit guter Struktur, elegante Würze, Zitrus- und gelbe Früchte, ausgewogen, sehr lang. **17/20 – 2035**

2020 Philippe Gouley: Bio und Spontangärung. Weiße Blüten, Zitronenmelisse, Feuerstein, Note von Wachs. Saftige Frische, viel Volumen, Zitrusfrüchte und Honig, erdig-mineralisch. **17+/20 – 2035**

2020 Jean Dauvissat: Intensiv, reife gelbe Pfirsiche, Pampelmusen, kalkig, Röstnoten. Angenehme Rundheit mit reifer Säure, elegante Zitrusaromen, langes mundwässernendes Finale. **17.5/20 – 2035**

2013 (!) Clotilde Davenne: Schraubverschluss. Schönes Gelbgold. Komplexes Bou-



Foto: André Dominé

Überzeugende Chablis
Premiers Crus, die bei der
Verkostung herausragten

quet mit Butter, Nüssen, Zitronenmelisse, leicht laktisch. Gute Frische mit Schmelz, feine Zitrusnoten, kalkig-mineralisch, sehr lang und faszinierend mit Würznoten. **17.5/20 – 2030**

Vaillons

2021 Céline et Frédéric Gueguen: Spontan vergoren. Intensiv, Verveine, Kernobst, weißer Pfeffer, dezent würzig. Saftiger Ansatz mit ausgeprägter Frische und Zitronenaroma, mineralisch, anregend. **17/20 – 2035**

2020 Jean Dauvissat: Komplex, Birnen, Pfirsiche, Zitronenmelisse, mineralisch-rauchig. Cremige Textur mit zitroniger Frische, viel Dynamik, elegante Mineralität, salzig, sehr lang, viel Potenzial. **18/20 – 2040**

2020 Long-Depaquit: Dicht, pfeffrig-mineralisch, Mirabellen, gelbe Pfirsiche. Intensiv am Gaumen, frische Aprikosen und Zitrusfrüchte, feinkörnige Mineralität, viel Finesse, sehr lang. **17.5/20 – 2035**

2020 J. Moreau: Ananas, Melone, Zitronengras, Note von Butter. Voller, runder, sehr saftiger Ansatz mit frischen gelben Früchten mit spannendem mineralischem und anhaltendem Finale mit würzigen Noten. **17/20 – 2035**

Côte de Lechet

2020 Domaine Mosnier: Aromen von Mirabellen und reifen Zitrusfrüchten, Noten von Farn und Feuerstein. Saftig, fruchtbetont, harmonische Säure und eine mineralische Art. **17/20 – 2035**

2020 Bernard Defaix: Intensiv und komplex, feine Zitrusaromen, weißer Pfirsich, elegante Würze. So auch am Gaumen, dabei mundfüllend, frische gelbe Früchte, lebendig, sehr lang. **17.5/20 – 2030**

2020 Julien Brocard: Demeter. Reizvolles Bouquet von Zitronenblüten, Ananas, Orangenesten, Wachs und Honig. Seidig-voller Ansatz, raffinierte Frucht und Frische, viel Energie und Ausdruck, langes Finale mit mineralischer Spannung. **18/20 – 2035**

2020 La Chablisienne: Intensiv, Verveine, weißer Pfeffer, Limetten, Feuerstein. Saftig-knackiger Auftakt mit viel Pep, dabei mundfüllendes Volumen. Ausgezeichnete Struktur, betonte Mineralität mit salzigem Finale. **18.5/20 – 2040**

Vau de Vey

2021 Roland Lavantureux: Komplex, Birnen, Zitronen, Butter, Nüsse, süße Würze. Zitronige Frische, feinkörnige markante Mineralität, mundwässernd. **17/20 – 2035**

Herausragende Chablis Grand Cru, die zu den besten des Jahrgangs gehören



Foto: André Dominé

2021 Domaine des Malandes: Intensiv, gelbe Pfirsiche, leicht gezuckerte Zitrone, feine Röstnoten. Sehr frischer Ansatz mit Zitrus, kalkig-mineralisch-trocken, lang. **17/20 – 2035**

2021 Jean Durup: Blasses Grüngold. Gelbe Früchte und diverse Zitrusaromen. Auch am Gaumen mit reizvoller Frische, rund, ausgewogen, dezent mineralischer und anregender Abgang. Kann man schon trinken. **17/20 – 2035**

2020 Camille et Laurent Schaller: Intensiv, Ananas, Pfirsiche, Mandarinen, Farn und Feuerstein. Saftig, cremige Textur, gute Fülle, Pampelmusen, mineralisch, mundwässernde Frische. **17.5/20 – 2035**

2020 Domaine Laroche: Feine Röst- und Gewürznoten, Feuerstein. Intensiv am Gaumen mit Schmelz, Kern- und Zitrusfrüchten, lebendig, mineralisch, lang. **17.5/20 – 2035**

2018 Pascal Bouchard: Bio. Intensiv, Butter, Haselnüsse, feine Würze, säuerliche gelbe Frucht. Voll, rund, Röst- und Gewürznoten, reifes Obst, mineralisch, lang. **17.5/20 – 2030**

Vau-Ligneau

2021 Alain Geoffroy: Silbrig-grünlich. Intensiv, Zitronenblüten, Birnen, Mandarinen. Schöne Zitrusaromen mit Struktur, feiner Mineralität, gut integrierter Säure und langem Finale mit würzigem Nachhall. **17.5/20 – 2035**

Beauroy

2021 Alain Geoffroy: Weiße Blüten, frisches Kernobst, Pampelmusen, dezent Honig. Seidige Textur, gutes Volumen, Zitronen, Orangeneste, mineralisch, lebendig, lang. Zwei sehr gute Weine von Geoffroy. **17.5/20 – 2035**

Troemes

2020 Isabelle & Denis Pommier: Bio. 30 bis 70 Jahre alte Rebstöcke auf spezieller Hanglage. Spontan vergoren. 18 Monate Ausbau. Röstnoten, Butter, Birnen, Pfirsiche, Feuerstein. Intensiv, spannende Struktur, Mandarinen, Ananas, gute Präsenz, dynamisch, mineralisch, ausdauernd. langes Finale mit würzigem Nachhall. **18/20 – 2040**



Alle Weine mit Foto!



ORVINUM AG
wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

wine-rarities.com
info@orvinum.ch

TOSKANISCHE KÜSTE



Bei der Anteprema verkosten ausgewählte internationale Journalisten die Fassproben des neuen Jahrgangs

Anteprema Bolgheri 2020 – der Boom geht weiter

von Giuseppe Lauria

In der letzten Ausgabe gab es bereits ein Preview auf den Jahrgang 2020, vor allem mit der Besprechung der beiden Superstars Sassicaia und Ornellaia. Heute folgen die Notizen der inzwischen abgefüllten Weine dieser seit gut einem Jahrzehnt schier boomenden Region. Wir sind stolz darauf, dass wir die Zeichen der Zeit richtig erkannt und früh ausführlich über diese Region berichtet haben. Anfang Juni bin ich wieder vor Ort.

«Der Boom geht weiter» hatte ich im vergangenen Jahr getitelt. Das setzt sich heuer fort. Der Erfolg der Bolgheri-Weine auf globaler Ebene zeigt sich auch im **Liv-Ex**, einer Art Börsen-Index des globalen Weinmarktes. Drei der zehn meistgehandelten Weine stammen aus Bolgheri, weswegen wir im WEINWISSER seit vielen Jahren ganz nah dran sind und ausführlich darüber berichten. Im Übrigen werde ich Anfang Juni eine Weinreise dorthin machen mit einem exklusiven Lunch bei beiden Superstars: **Ornellaia und Sassicaia**.

Frühreifer Jahrgang mit Finesse

2020 zeigt sich als frühreifer Jahrgang. Vom Klimaverlauf her ein Jahr, das viele Facetten und Kontraste zeigt. 2020 war geprägt von sich abwechselnden Perioden von Kälte und Regen sowie im späteren Verlauf auch von Hitzeperioden und wiederum Hitzepeaks zu Beginn des Lesezeitraums (Ende August), die mancherorts eine schnelle Ernte frühreifer Sorten wie des Merlots erforderlich machte. Danach brachten aber abkühlende Nächte die entscheidende Balance zurück, so dass Weine mit Finesse und einer schönen aromatischen Fülle mög-

lich waren – ohne in die Überreife zu gehen. «Die entscheidende Stellschraube und Herausforderung in 2020 war den richtigen Lesezeitpunkt zu finden, denn Ende August kam es zu Hitzespitzen, die gerade beim Merlot die Zuckerkonzentration stark beschleunigten», berichtet **Axel Heinz, der überraschenderweise im Sommer zu Château Lascombes wechselt**. Anders sah es bei **Sassicaia** aus, in dessen Blend traditionell kein Merlot enthalten ist, sondern nur Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc. Und zwar meistens im Verhältnis von 70 zu 30. **Für Gutsdirektor Carlo Paoli** steht fest: «Der 2020er hat in vielerlei Hinsicht Ähnlichkeiten mit dem 2018er Jahrgang, gerade aufgrund der Frische, hat aber gleichzeitig auch die Komplexität und Eleganz des 2016ers». Über mehrere Tage verkostet, zeigt der Wein eine große, fast schon unaufgeregte Klasse, obgleich auch er schon jetzt mit verführerischer Frucht, nobler Harmonie und immens seidiger Struktur bezirzt, bin ich der festen Überzeugung, dass dieser Wein eine ganz große Zukunft hat (19+/20 2027 – 2050), ohne an die beiden ganz großen Ausnahmejahre 2016 und 2015 heranzukommen.

Fazit: Die besten Weine des Jahrgangs beeindrucken durch die sehr pur wirkende Frucht, die wohlproportionierte Konzentration und Finesse sowie durch die elegant-seidige Tanninstruktur. Im Prinzip könnte man sagen, dass 2020 ein klassisch-charmanten Jahr ist, das eine etwas frühere Zugänglichkeit verspricht. Ich gehe dennoch von einer guten Lagerungsfähigkeit aus und bei den Top-Weinen von einem Trinkfenster zwischen 2026 – 2040, bei Sassicaia und Ornellaia würde ich da noch einmal ein paar Jahre dazu packen.

Stars und aufstrebende Güter

Neben den Stars wie Sassicaia, **Ornellaia, Grattamacco, Le Macchiole (mit seiner Range an reinsortigen Weinen), Tenuta Argentera, Guado al Tasso** fiel einmal mehr **Castello di Bolgheri** positiv auf. Das Gut gehört **Federico Zileri** und was hier in den vergangenen Jahren auf die Flasche gefüllt wurde, ist großartig. Im Stil vielleicht etwas klassischer als Ornellaia, mehr die Feinheit betonend und weniger auf Extraktion aus. Für mich ist dieses Weingut nach wie vor völlig unterschätzt. Ein weiteres Juwel, das hier noch einigermaßen unbekannt ist, sind die beiden Güter der Satta-Familie. **Michele Satta** und jenes seines Schwiegersohns **Fabio Motta**. Sondaia, das zum Amarone-Giganten Allegrini gehört und im letzten Jahr ganz vorne lag, konnte nicht ganz an die Vorjahresleistung anschließen. Weiterhin mit positivem Trend zeigen sich die beiden Weine von **Le Colonne / Meraviglia** (siehe hierzu separate Geschichte in **WW 11/21**), **Campo al Pero, Podere Orma, I Luoghi** und **Mulini di Segalari**.

(alle Weine sind Bolgheri Superiore)

2020 Sassicaia, Tenuta

San Guido: Der 2020er Sassicaia ist eine echte Schönheit und zeigt eine große Purity, Eleganz und Seidigkeit. Im Duft ein ganz typischer, nobler Sassicaia mit der typischen Liaison aus Cabernet und mediterraner Würze, die an den angrenzenden Macchiawald erinnern lässt. Da finden sich Lavedelnoten, aber auch mediterrane Kräuter wie Salbei, Myrrhe und Rosmarin, verfeinert mit dunk-

Ein klassisch-sublimere Sassicaia, der eine frühere Zugänglichkeit verspricht (19+/20)



Foto: Tenuta San Guido

TOSKANISCHE KÜSTE

len Kirschen, Cassis, Waldbeeren, Graphit, Tabak und Erde. Auch im Mund mit nobler Zurückhaltung, die feine Fruchtpräsenz wird majestätisch untermalt von erdigen und kräuterwürzigen Noten, auch ein Touch Oliventapenade schwingt mit. Trotz der präsenten Frucht wirkt er dank seiner durchdringenden Säure frisch, mit seidiger Textur und einer elegant-griffigen Tanninstruktur. Es ist eine verführerische Versuchung, ihn jung zu trinken, aber er wird von ein paar Jahren Lagerung profitieren. So wird Geduld mit mehr Komplexität belohnt. **19+/20 2027 – 2042**

2020 Tenuta Ornellaia, Ornellaia: Dieser Ornellaia besticht schon im Duft mit einem eher puristischen, «luscious» Bouquet – wieder eher im eleganten Bordeaux-Style anstatt wie früher mit «kalifornischen» Allüren. Dabei bleibt er seiner extrem würzig-ätherischen, durchaus mediterranen Ader treu, also ein typischer Ornellaia der moderneren Jahre. Die klare Frucht changiert von rot- bis blaubeerig, untermalt von einer wunderbaren rauchig-tabakigen Graphitnote, dahinter auch zimtwürzige Anklänge und Sandelholz. Eleganter Gaumen mit linearer Ausrichtung, gute Tiefenstaffelung, eher elegant als konzentriert, viel tabakige Würze, noch ganz zarte BSA-Noten, ruhig und präzise, engmaschig gewoben, extrem feinkonturiertes Finale mit festem Tanningriff. Beeindruckendes Finish, total auf Eleganz aus. Bravo! **19/20 2026 – 2040**

2020 Grattamacco: Herrlich vielschichtiges, eher kühl wirkendes Bouquet mit den hier häufig wahrzunehmenden mineralischen Noten, die an Eisen erinnern, sehr distinguert, edle Frucht mit à point reifer Waldbeerenaromatik, edlen Kirschen, Cassis und Preiselbeeren. Fein und elegant am Gaumen, sehr präzise konturiert, super elaboriertes Tannin, das sich nahezu perfekt am Körper wie ein maßgeschneidertes Kleid anschmiegt, wirkt linear mit feinstrahliger, den Gaumen durchdringender Säurefrische. Das ist mega! Hochgesetzt von 18.5+ auf 19/20. Damit geht Grattamacco auf Tuchfühlung mit den Superstars der Region und sichert sich einen wohl dauerhaften Podiumsplatz. **19/20 2025 – 2040**

2020 Castello di Bolgheri: Ein für mich immer noch total unterschätzter Wein, der für Preisbewusste eine attraktive Alternative zu den Superstars ist. Elegantes, mineralisch geprägtes Bouquet mit feiner Cabernet-Würze, Cassis, roten Pflaumen und dunkelroten Früchten, auch mineralisch-erdige Noten. Viel Frische mit feiner Reduktion. Am mittelkräftigen Gaumen elegant und fein konturiert gewoben, eine echte Ballerina, präzises Tanninkleid, das sich wunderbar über den engmaschigen Körper legt, sehr druckvoll mit viel Frische im Midpalate und im Finale. Super animierend. **18.5+/20 2025 – 2033**

2020 Tenuta Argentiera: Ausladendes Bouquet mit reifen dunklen Früchten, süßen Gewürzen und mit ätherisch-balsamischen Noten, dazu Zedern- und Tabaknoten, flirtet mit der Überreife. Im Mund trotz der dichtmaschigen Struktur mit geschmeidigem Trinkfluss, wirkt geschliffen und stoffig mit feiner Säure, elaboriertes Tannin, nicht so knackig wie manch anderer, eher rund, feinsinnig und sanft-schmelzig, im Finale dann mit einer charaktervollen mineralisch-eisenartigen und typischen Würze. **18.5/20 2025 – 2035**

2020 Tenuta Guado al Tasso: Elegantes, aristokratisches Bouquet mit prägnanter Cabernetwürze, Graphit, Tabak, Cassis, dunkle Kirschen und aparte Noten von Kaktusfeigen-saft. Dicht und elegant geht es am Gaumen weiter, moderne Art mit geschliffenem Tanninkleid, wieder dunkle Früchte, enorm nachsaftend, tolles saftiges Tannin, hier trocknet nichts aus. Im besten Sinne modern, aber das ist schon sehr gut gemacht, etwas Bitterschokolade und nussige Noten im Finale. Deutlich klarer und weniger vom Holz geprägt als in manchen Vorjahren. **18.5/20 2025 – 2035**

2020 Campo al Pero, Dedicato a Vittorio: Stylisch-moderne Nase, sehr schöner, geschliffener Gaumen, saftig-präzise Art, feinporiges, geschlossenes und elegantes Tannin, ungemein klar und animierend. Fein konturierter Wein, innere Saftigkeit, feine Würze. Bisher der beste Wein mit ganz feinem Tannin, süßem Tabak, nobler Schokolade, kleinen Kirschen, toller Länge. **18+/20 2025 – 2034**

2020 Orma, Aola di Orma: Der Orma 2020 der Familie Moretti Cuseri besteht zur Hälfte aus Merlot, zu 30 % aus Cabernet Sauvignon und 20 % Cabernet Franc. Apartes, aber klar umrissenes Bouquet mit kräuterwürzigen und dunkelbeerigen sowie kirschtönen, dahinter auch Tabak- und Zedernwürze. Im Mund saftig-schmelzige Attacke mit dichtmaschigem, präsentem Tannin, die feinstrahlige Säure gibt Kontur und Frische, trotz der Kraft sehr elegante und distinguerte Art, geschliffen-würziges Finale. **18+/20 2024 – 2035**

2020 Michele Satta, Piastraia: Sehr typischer Bolgheri-Duft mit reifen roten und blauen Früchten und der würzigen Terroirnote. Saftig, mit griffigem Tannin, geschliffen, fein konturiert, baut sich mit schöner Frische mächtig am Gaumen auf, gut durchzogen von der feinstrahligen Säure, umklammert vom festen Tannin. Potenzial. **18+/20 2025 – 2034**

2020 Mulini di Segalari: Dichtes, kraftvolles Bouquet mit reifen dunkelroten Früchten, Tabak und Würze. Im Mund mit saftiger Dichte und cremigen Anklängen, ziemlich satte Tiefe im Midpalate, lang und mit feiner, dichtmaschiger Tanninstruktur, aber super reif und

poliert. Ein echter Überraschungscoup. Kommt auf die Watchlist! **18/20 2025 – 2033**

2020 Campo alla Sughera, Arnione: In sich ruhendes Bouquet mit rot-, blau- und auch dunkelfrüchtigen Anklängen, Kirschen, Waldbeeren, Pflaume, dahinter auch eine «Médoc-artige» Würze wie Graphit, Tabak und Erde. Saftig-schmelziger Auftakt im mittleren Körper, ziemlich rund und geschliffen, schöne Fruchtpräsenz, die von feiner Würze umrahmt wird, trotz der feingliedrigen Säure ist der Wein dennoch mundwässernd; moderne Art mit klarer Handschrift des Bordelaiser Flying Winemaker Stéphane Derenoncourt, weswegen ich diesen Wein gerne als «medicaine» beschreibe. **18/20 2026 – 2034**

2020 I Luoghi, Campo al Fico: Konzentriertes Bouquet mit würzig-dichter Kulisse, sehr ruhig und mit reiffruchtiger Art, dahinter Rosenholz und ätherisch-balsamische Kräuternoten. Fester, zupackender, ausgewogener Gaumen, viel Kraft und Saft; ein dichtmaschiger Triathlet mit packendem Tannin, gut definierten Muskeln und lebendiger Frische im langen Finale. **18/20 2024 – 2033**

2020 Fabio Motta, Le Gonnare: Duftiges, schmelziges Bouquet mit Cassis, Bleistift und würzig-jodigen Noten. Saftiger Gaumen, sehr stoffige Art, schmelzig, aber mit feiner Textur, geschliffen, subtil, beeriges Finale mit eleganter Würze. Aufgestuft. **18/20 2024 – 2032**

2020 Podere Il Castellaccio: Sehr duftiges, durchaus facettenreiches Bouquet, viel Kirsche, Cassis und rote Johannisbeere, rauchig unterlegt mit graphitigen und zart vanilligen Noten. Saftiger Gaumen mit geschliffener süßlichen Frucht, feine Beerigkeit, schön präzise, mittlerer Körper, sehr süße Saftigkeit, wieder eingelegte Waldfrüchte im Finish. **18/20 2024 – 2033**

2020 Tenuta Meraviglia, Maestro di Cava: Das ehrgeizige Bolgheri-Projekt von Alejandro Bulgheroni (siehe Spezial in WW 11/21). Offenherziges Bouquet, feine Überreife mit Anklängen von Pfirsich- und Orangenschalen. Saftiger Gaumen, geschliffene Art, viel konturierter als der erste Naseneindruck, dazu kommt eine animierende rotbeerige Frucht von Preisel- und roten Johannisbeeren, feine Würze. Kann zulegen. **17.5+/20 2025 – 2034**

2020 Podere dei Musi: Zart likörig-reif wirkende Nase mit dunklen, eingelegten Kirschen, Cassis und Zwetschge. Im Mund mit mineralischer Struktur sowie griffigem Tannin, von Cassis-artigen Noten durchzogen, sehr klar und direkt, ziemlich packend und druckvoll mit einem Touch Himbeere im Finale. Kann noch zulegen. Kommt auf die Watch-List! Potenzial. **17.5+/20 2025 – 2034**

TOSKANISCHE KÜSTE



Foto: Consorzio Bolgheri Sassicaia

2020 Ca' Marcanda, Gaja: Duftiges Bouquet mit eher roten Früchten, Kirschen und Waldbeeren, umrahmt von balsamischen Noten, zart floral, Lavendel. Im Mund schmelzig und geschmeidig mit fruchtigen und dann auch herben Anklängen, salzig-würziges Finale. Mit Reife ist 18/20 drin. **17.5+/20 2026 – 2035**

2020 Campo al Pero, Dorianae: Sehr schönes, noch etwas prägnant vom edlen Holz gekusstes Bouquet, Kirschen, edel und anmutig. Saftiger Gaumen mit roter Johannisbeere, geschliffenem Tannin, sehr vielschichtig, mineralisch-würzige Noten, lineare Art, tolle Säure. Typischer Bolgheri Superiore. Fein granuliertes Tannin und Textur. **17.5+/20 2025 – 2034**

2020 Chiappini, Guado de' Gemelli: Rot- und blaufruchtig, umrahmt von Vanille und Zimtnoten vom Barriqueausbau. Saftig-moderner Gaumen, stoffig, leicht likörige Anklänge mit viel Intensität, dunkelfruchtiges Finale mit reifer Frucht. **17.5+/20 2026 – 2032**

2020 Dario di Varia, FRANK: Facettenreiches, kühles und tiefwürziges Bouquet mit Bleistiftmine, Cassis, Kirschen und dunkler Pflaume. Saftig-zupackender Gaumen, mittlerer Körper, baut sich im Verlauf toll auf mit facettenreicher Struktur, würzig-frisches Finale mit ätherisch-balsamischen Noten. Etwas warm im Finish. **17.5+/20 2024 – 2033**

2020 Donna Olimpia1898, Millepassi: Sehr schöner, druckvoller Duft mit roten und blauen Beeren, stylish, modern mit feiner Röstaromatik vom Holzfassausbau. Geschliffener Gaumen, dichtmaschig, wieder eher rotfruchtig, saftig-frisch, stützendes Tannin im würzigen Finale mit dunkleren Früchten. **17.5/20 2024 – 2032**

2020 Podere Roseto: Zart animalische Noten mit Cassis, Tabak und Kräuterwürze im Duft. Am Gaumen mit saftigem Auftakt, aber dann ziemlich prägnant und druckvoll, wie aus einem Guss, viel Kräuterwürze, dunkelwürzig, zupackendes Finale. **17.5/20 2025 – 2034**

2020 Aldrovandi: Präsentiert sich offenerherzig mit zart oxidativen Noten, dazu dunkle Würze, sehr duftig, edler Holzeinsatz, Pflaume und Schoko. Cremig-dichter Gaumen, feinstrahlige Säure, poröses Tannin, gute Länge mit würzigem Finale. **17.5/20 2026 – 2034**

2020 Tenuta Le Colonne: Sehr würziges Bouquet mit saftiger Himbeere, Cassis und ätherisch-balsamischen Noten. Zeigt sich rund und modern mit weicheren Texturen, aber mit mineralisch-erdiger Art und stützendem Tannin. Saftiges Finish mit Würze. **17.5/20 2026 – 2036**

2020 I Luoghi, Podere Ritorti: Expressive Nase mit dunklen Beeren, vollreifen Kirschen und dunkler Würze, die an nasse Erde, Leder und Oliven erinnert. Saftiger Gaumen mit feiner Frische, durchzogen von eben dieser expressiven, mediterranen Würzigkeit. Hat Intensität und Charakter! **17.5/20 2024 – 2033**

2020 Podere Sette, Il Superbo: Klares, elegantes Bouquet, dunkle Kirsche, frische Waldfrüchte, Cassis, Tabak, etwas Röstnoten. Im Mund elegant, geschmeidiges Tannin, saftig, salzig-beeriges Finish. **17.5/20 2024 – 2034**

2020 Pietranova, Renzo: Modernes Bouquet mit zedernwürzigen Noten von Neuholz, Kaffee und Schoko. Im Mund saftig-cremige Anklänge, gediegene Eleganz, konzentriert, geschliffener Gaumen, lang. **17.5/20 – 2032**

2020 La Madonnina, Opera Omina: Fruchtiges Bouquet mit viel zedernwürziger Umrahmung. Dichtmaschiger Gaumen mit kraftvollem, aber noblem Tannin, dicht und packend, massiv, noch etwas stark vom Holz geprägt, etwas bitter im Finale. **17+/20 2024 – 2030**

2020 Cipriana, San Martino: Sehr duftintensiv, viel geschliffene Frucht im Bouquet und Mund, massives Tannin, tolle Länge, leicht salzig, cremig-dichte Art, muss reifen und kann eventuell noch zulegen. Im Moment ist mir das noch zu massiv. **17+/20 2025 – 2032**

Bei der Anteprema-Verkostung haben die Journalisten die Möglichkeit, die Superiore-Fassproben auch blind zu verkosten

2020 Poggio al Tesoro, Sondaia: Extrem reif-fruchtiger Duft, Himbeere, wirkt konfiert und etwas mainstreamig. Viel cremiger Schmelz, feine Säure, ründlich. Gefiel mir vergangenes Jahr besser, das ist mir zu gemacht. **17+/20 – 2030**

2020 Tenuta di Vaira, Bolgherese: Sehr würzig mit feiner Frucht und mineralisch-salzigen Noten, fast wie ein Sangiovese, zupackende Art, griffig, gute Länge. Eher elegant als konzentriert. **17/20 2024 – 2032**

2020 Donne Fittipaldi: Rotbeerige Noten, primärfruchtig, feine Würze, Tomatenstrauch. Zupackend, durchaus mineralisch, aber noch sehr griffig. Braucht Zeit. **17/20 2026 – 2032**

2020 I Greppi, Greppicaia: Schönes Bouquet mit reifen Waldbeeren, Pflaumen sowie Röst- und Moccanoten. Im Mund noch etwas wild, mit Luft aber duftig und mit Charakter, gestützt von feiner Frische, toller Saftigkeit und präsentem Tannin, schöne Länge. **17/20 – 2030**

2020 Micheletti: Ansprechender Duft mit roten Früchten, roter Apfel, Pflaume, weißer Pfeffer und Schokolade. Saftige Art, rund, cremige Textur mit eleganter, feiner Art. **17/20 – 2032**

2020 Fornacelle Guarda Boschi: In der Nase unreife Paprika, Cassis, Tomatenstrauch, dunkle Würze. Satt, würzig und geschliffen, präzise konturiert, zart austrocknend, dichtes Tannin, etwas rustikal im Finale mit leicht ausfranzendem Tannin. **17/20 2025 – 2032**

2020 Tenuta Campo al Signore: Modern, aber typisch Bolgheri mit Kirsche, Cassis, roten und dunklen Früchten, Himbeere. Im Mund rotbeerig, mittlerer Körper, knackige Frucht und packendes Tannin. **17/20 2024 – 2032**

2020 Fattoria Terre del Marchesale: Viel Neuholz dominiert das moderne Bouquet. Dicht und kraftvoll, geschliffene Fülle, moderne Art mit viel Kraft und polierter Frucht, würziges Finale. **17/20 2024 – 2032**

2004 Sassicaia (Magnum): Außer Konkurrenz (da der 2020er noch nicht fertig war) lief dieser top gereifte, klassische Sassicaia mit herrlichen Minze- und Trüffelnoten. Sinnliche Süße, schmelzige Art, aber mit nachhaltiger Frische, Würze und Länge. **19/20 – 2028**



Foto: Giuseppe Lauria

Bolgheri-Sinnbild: Die Zypressen-Allee

RHEINGAU GOURMET FESTIVAL



Los ging es mit großen Rieslingen und Burgundern



Das Menü war auf die Weine gut abgestimmt



Der Mouton performte sehr gut

Raritätendinner: Weine, die man in seinem Leben getrunken haben muss

von Giuseppe Lauria

Unter dem Motto «Weine, die man in seinem Leben getrunken haben muss» wurden am vorletzten Tag der 26. Edition des längst berühmten Gourmetfestivals im Hotel Kronenschlösschen in Eltville einige Benchmark-Weine aus der großen weiten Fine-Wine-Welt kredenzt. Chefredakteur Giuseppe Lauria war bei dieser öno-kulinarischen Weltreise dabei, die von einem ausgezeichneten Menü von Roland Gorgosilich begleitet wurde.

Das Rheingauer Wein- und Gourmetfestival hielt während der 18 Festivaltage wieder eine ganze Reihe an hochkarätigen Tastings und Dinners bereit. Ich hatte die Freude, selbst zwei Zwei-Sterne-Dinner zu moderieren, einmal mit Giuseppe Iannotti** mit ausgezeichneten Weinen vom Franciacorta-Pionier Ricci Curbastro, saftigen Rieslinge vom Weingut Spreizer und Gut Hermannsberg sowie spannenden Burgundern von Dr. Heger und Domaine de Baronarques, die zudem einen feinen Bordeaux-Blend präsentierten. Zum anderen moderierte ich das Dinner mit Zwei-Sterne-Koch Sebastian Frank** (Horvath) mit großen Weinen von der Rhône, den unnachahmlichen Saar-Rieslingen von Forstmeister Geltz-Zilliken und Schloss Johannisberg. Dazu gab es griffige Burgunder von Markus Klumpp aus dem Kraichgau. Von der Rhône präsentierte Delas die schmelzig-dichten, aber elegant bleibenden 2019er Condrieu La Galopine und 2020er Condrieu Cru Clos Boucher sowie die 2019er Hermitage Domaine de Tourette und 2019er Hermitage Ligne de Crête, die zeigten, das an der nördlichen Rhône in den höheren Lagen mit die besten Syrahs der Welt wachsen.

Viele Weltklasse-Tastings

Freilich gab es jede Menge Weltklasse-Tastings wie etwa die Château Margaux-Vertikale (siehe hierzu meine Berichterstattung der 30-Jahres-Vertikale auf www.weinwissen.org, die vor einigen Jahren ebenfalls beim Festival stattfand). Weitere Highlights waren die Clos des Vougeot-Probe sowie die große Léoville-las-Cases-Vertikale zurück bis 1934. Last but not least war das Raritätendinner eines der Highlights, das einmal mehr durch Abstimmung im Saal zeigte, wie unterschiedlich und emanzipiert die Geschmäcker bei den Teilnehmern sind. Bei vielen Flights herrschte zwar relative Einigkeit, bei anderen verteilten sich die Punkte schon auf gleich mehrere Weine, die nah beieinander waren. Auch große Namen kamen teilweise «unter die Räder». Es war also spannend. Wäre sonst ja auch langweilig, wenn die jeweilige Abstimmung exakt vorhersehbar wäre. Hier also die Verkostungsnotizen dieses wunderbaren Raritätendiners. Schon der Weißwein-Flight mit großen Rieslingen und den beiden Burgundern überzeugten. Bei den Roten sah ich Château Lafleur, La Mouline, Mouton-Rothschild und Vega Sicilia vorne.

2018 Corton-Charlemagne, Domaine Ponsot, Burgund: Schon im vergangenen Jahr, als ich das Raritätenlunch mit der **Domaine de Romanée-Conti & Domaine Ponsot** moderierte, hatten wir die beiden Vorjahresjahrgänge (siehe **WW 11/22**). Der 2018er präsentiert sich ebenfalls mit dem typisch ausladenden, kraftvoll-komplexen Duft mit Noten von in Butter geschwenkter Birne, hellen Blüten und dieser unnachahmlichen mineralischen Kalkigkeit, was sich am Gaumen mit guter Intensität und feinem Schmelz fortsetzt. Was die Weine aus dieser grandiosen Appellation ausmacht, ist die feine Balance aus Kraft und Finesse mit einer oft wie gemeißelt wirkenden Säurestruktur und der kaskadenartigen Länge. **18.5/20 –2034**

2016 Niederhausener Hermannshöhle Riesling Grosses Gewächs, Weingut Dönnhoff, Nahe: Wie so oft präsentiert sich die Hermannshöhle mit kristalliner Klarheit und der expressiven, hellen Rieslingfrucht mit weißem Steinobst, Blüten und feiner mineralischer Würze. Da ich diesen Wein schon diverse Male beschrieben habe, verweise ich auf die GG-Ausgabe 09/17. **18.5/20 2023 – 2038**

2017 Dalsheim Hubacker Riesling Grosses Gewächs, Weingut Keller, Rheinhessen: Der Hubacker von Klaus Peter Keller, der ab dem Jahrgang 2020 Oberer Hubacker heißt (siehe hierzu auch meinen Beitrag auf www.giuseppe.lauria.de), zeigte sich zunächst etwas exotisch im Duft: ätherische Noten, weiße Stachel- und Johannisbeere, sogar ein Touch Cassis, dahinter kamen dann die typischen hellen Blüten wie Weißdorn sowie die tabakartige kalkige Mineralität der Lage zum Vorschein. Im Mund aber glockenklar mit zupackender Frische und kalkiger Art. Ein typischer 2017er, der in der Übergangsphase ist! **18+/20 2024 – 2036**

RHEINGAU GOURMET FESTIVAL

2016 Bourgogne Coche-Dury, Burgund: Dieser «einfache» Bourgogne wusste schon zu überzeugen und ließ erahnen, wie groß wohl die deutlich rarerer klassifizierten Gewächse erst schmecken dürften. Wunderbar klar und vielschichtig, im Kern des Duftes spürt man den mineralischen Druck und die Präzision. Auch im Mund mit schnörkelloser Brillanz, schlank mit gemeißelter Säurestruktur, enormer Präsenz mit tagheller Frucht und feinsten, hellstrahliger Würze. **18.5/20 – 2034**

2015 Coulée de Serrant, Nicolas Joly, Loire: Sicher einer der auffälligsten Weine, wie man es vom Biodynamik-Guru Nicolas Joly kennt. Feinste Oxidation mit salzkaramelligen Noten, dunklen Kräutern, gedörretem Apfel, Meeresluft und Rauch. Wie ein großer, oxidativ ausgebauter Champagner. Im Mund aber sehr saftig und einprägsam mit salzig-würziger Umrahmung, langer, kaskadenartiger Abgang mit viel Kräuterwürze und individueller Klasse. **19/20 – 2030**

2007 Grüner Veltliner Smaragd «M», F.X. Pichler, Wachau: Der Wein, der mir persönlich in diesem Flight am wenigsten gefiel. Reife gelbe und exotische Frucht, viel Wumms im Duft und am Gaumen, mit deutlicher Botrytisausprägung und Extraktsüße, wirkte nach dem sehr trockenen Joly-Wein einfach etwas «braver» und restsüßer. Hatte es schwer in diesem Flight. **17.5/20 2024 – 2027**

2016 Pinot Noir, Gantenbein, Graubünden: Der Pinot des Schweizer Magiers, dessen Chardonnays zu den besten der Welt gehören, zeigte sich offenherzig mit klarer Pinot-Frucht: würzig-floral unterlegte Sauerkirsche sowie explosiver Kirsch-Johannisbeer-Frucht, die ein wenig an Nuits-San-George-Pinots erinnert. Im Mund enorm frisch und präzise mit zupackender Säurestruktur und herrlich frischer Rotbeerigkeit. Mir fehlte ein wenig die Länge, aber das ist schon toll gemacht. **18+/-18.5/20 2023 – 2036**

2001 Château Lafleur, Pomerol: Um es vorweg zu nehmen. Das war bei den Roten der Wein des Abends für mich. Typisch sinnlich-hedonistische «Right-Bank-Nase» mit floral umrahmter blauer Frucht, confierten Blaubeeren, kubanischem Tabak, Veilchenblüten. Im Mund ein Wein aus Samt und Seide, total erotisch und sinnlich, dabei ungemein nobel und von saftiger Tiefe und Eleganz. Halleluja: Ein großer, hedonistischer Lafleur, der perfekt auf dem Punkt ist und noch länger da bleiben wird. **19.5/20 – 2030**

1999 Special Selection, Caymus Vineyards, Napa Valley: Für einige war dies der Winner des Flights. Für mich etwas zu sehr auf der oxidativ-kraftvollen, weit ausladenden Seite mit kandierter, in Alkohol eingelegter Pflaume und leicht portigen Tendenzen. Kraftvoll und konzentriert, zeigt er viel Frucht und Extraktsüße, die von der typischen Würze umrahmt wird. **18/20 trinken**

1996 Sperss, Angelo Gaja, Piemont: Der Sperss tat sich anfangs etwas schwer. Hinter den Tertiärnoten kamen mit Luft aber die typisch sinnliche Floralität, die roten Früchte sowie die erdigen Trüffelnoten des Nebbiolo heraus. Im Mund ziemlich charaktervoll mit noch präsentem, aber samtigem Tanningriff – die Veilchenblüten und die kleinen roten Beeren ziehen mich hier in den Bann. Ich hob mir einen Schluck auf für die Iberico-Bäckchen, das passte hervorragend. **18.5/20 trinken**

2008 Clos Mogador, René Barbier, Priorat: Sehr typisches, weit ausladendes, intensives Bouquet mit reifen roten und blauen Früchten (Walderdbeerenconfit, Cassis, rote Pflaumen) aber auch erdig-mineralische Noten, die hier typisch sind. Kraftvoll und dicht gewoben, ist aber noch in Balance dank guter Frische und feiner erdiger Würze. **18.5/20 – 2028**

2006 Aalto PS, Bodega Aalto, Ribera del Duero: Dichte, schwarzbeerige, von Vanille umrahmte reife Frucht mit dunklen Röstaromen, Espresso. Kraftvoller Gaumen mit enormer Konzentration, ein moderner Spanier mit dem berühmten Doppel-Wumms. **18/20 – 2027**

1997 Château Mouton-Rothschild, Premier Grand Cru Classé, Pauillac: Ein sehr klassischer Mouton mit der typischen Pauillac-Nase mit den erdigen-graphitigen Noten, Lakritz, Cassis, Zedernwürze und Veilchen sowie einem Anflug des unnachahmlichen Pferdesattel-Liebstöckel-Mix. Im Mund wunderbar cremig mit sinnlicher Mouton-Aromatik, noch sehr frisch und präsent, herrliche Terroirnoten mit Liebstöckel und Kräuterwürze. **19/20 – 2032**

1995 Unico, Vega Sicilia, Ribera del Duero: Der Unico ist längst eine spanische Institution und kommt erst nach 8 bis 10 Jahren nach der Ernte auf den Markt. Er hat wirklich oft was Uniques. Im Duft ist er zwar weit gefächert und konzentriert, bleibt aber regelmäßig frisch und fein konturiert. Er ist kraftvoll, distinguiert und komplex. Rote Johannisbeeren, Wildkirschen und nobles Holz vermählen sich höchst raffiniert mit ätherischen Noten wie Eukalyptus und Menthol, dazu Wildkirsche. Im Mund enorm frisch mit virilem Säurepunch, eine unnachahmliche Liaison aus Kraft, enormer Tiefenstaffelung und subtiler Fruchtpräsenz. Zeitloser Barock vom Feinsten. **19/20 – 2032**

2016 Shiraz, Luddite, Walker Bay: Kraftvolle, ausladende Nase mit reifen blauen und schwarzen Früchten, etwas rauchige Würze und Tabak. Vollmundig mit kraftvollem Schmelz, aber mit guter Frische. **17.5/20 – 2027**

2007 Deus ex Machina Châteauneuf-du-Pape, Clos Saint Jean, Rhône: Sehr typisches Bouquet, reif, zart oxidative, likörige Kopfnote mit Oliven und mit in Alkohol confierten Pflaumen, fast überreifen roten und blauen Früchten sowie Ka-

kao. Sehr intensiv und barockig, aber mit ausreichender Frische. **18/20 trinken**

2005 Côte Rotie «La Mouline», E.Guigal, Rhône: Boah, das war für mich ganz klar der Wein des Flights und einer der besten des Abends. Syrah at its best vom Granit der Côte Rotie. Sehr klar konturiertes Bouquet mit rot-eingefärbter Frucht, Pfeffer, Lavendel und mineralisch-erdigen Noten. Im Mund engmaschig und druckvoll arrangiert, wie aus einem Guss, da passt zwischen den Schichten kein Blatt, also messerscharfe Konturen mit athletischem Bau, dazu diese mundwässernde Frische, die den Wein super vertikal ins lange Finale eskortiert. Großer Stoff! **19+/20 – 2033**

2003 Le Sommet, Mont du Toit, Paarl: Dicht-fruchtig, dunkelbeerig, feiner Nougat. Im Mund schmelzig-runde Attacke, aber mit sehr guter Frische und intakter Frucht; für das Alter muss man sagen: Well done! **17.5/20 trinken**

2011 Insignia, Joseph Phelps, Napa Valley: Dunkelbeeriges, weit ausladendes, fast schon exotisches Bouquet, Cassis, Kirschlorbeer, wilde Erdbeeren, Holunder, Blaubeeren und pfeffrig-würzige Noten, Kardamom. Kraftvoll-schmelziger Gaumen mit seidiger Textur, herrliche Liaison aus dunkler Frucht und fast mediterranen Gewürznoten, cremiges Finale mit langem Nachhall und exotischer Würze. **18/20 trinken**

2009 Sena, Robert Mondavi & Eduardo Chadwick, Aconcagua Valley: Expressives, reifes Bouquet mit zart kompottigen, in Alkohol geschwenkten blau- und schwarzbeerigen Früchten, Tabak. Im Mund dicht und kraftvoll mit schmelziger Textur und ätherisch-süßlichen Noten. Underperformer. **17.5/20 trinken**

2006 Opus One, Robert Mondavi, Oakville: Deutlich Bordeaux-inspirierte Nase mit Cassis, Oliven, Zedernwürze und Liebstöckel-Pferdesattel-Mix, freilich etwas reifer und blaubeeriger als der Mouton. Im Mund ungemein saftig-intensiv, feinste Terroirwürze, noch sehr griffig, zwar etwas spröde im Tannin, aber ansonsten ein gut dastehender Opus One, der bestens zum Rib Eye passte. **18.5/20 trinken**

2004 Nicolas Catena Zapata, Catena Zapata, Mendoza: Schokoladiger, schwarzbeeriger Duft mit dunklen Kirschen, Blau- und Brombeeren, süßer Tabak und Kakaopulver. Im Mund schmelzig und rund, fehlt etwas der Grip. Ein Wohlfühl-Wonnepoppen. **18/20 trinken**

1992 Kiedrich Gräfenberg Auslese, Weingut Robert Weil, Rheingau: Der krönende Abschluss kam wie so oft aus dem Rheingau. Eine komplexe, reife Auslese von Weil mit kandierten Orangenschalen, Mirabellenkompott, reifen Feigen, Tabak und Ananas. Im Mund schmelzig im alten, kraftvollen Stil, lang. **18/20 trinken**

PLAIMONT



Das sehenswerte Château Crouseilles

Foto: Plaimont

Attraktive Weine aus dem Madiran

von Giuseppe Lauria

Im Herzen Südwestfrankreichs in Saint Mont ist die Genossenschaft Plaimont zu Hause. Sie gehört zu den führenden Kooperativen des Hexagons und ist eine wichtige Lokomotive für die gesamte Region. Plaimont wurde 1978 nach dem Zusammenschluss der Kellereien von Plaisance, Aignan und Saint Mont gegründet. Im Laufe der Zeit schlossen sich zahlreiche Kellereien, Domaines und Châteaux an, um von den Vorteilen einer starken Gemeinschaft zu profitieren. Die 800 Winzer arbeiten hart daran, symbolträchtige Weinberge und -lagen wiederzubeleben. Ein weiterer Beweis dafür, dass auch Genossenschaften gute Weine produzieren können und wir im WEINWISSER nicht nur edel und rar können. Zudem verbindet mich mit dem Madiran eine besondere Geschichte, die mich vinophil prägte.

Als Student der Rechtswissenschaften verbrachte ich auf dem Weg nach Italien zu meinem Erasmus-Jahr zwei Wochen im Madiran. Zusammen mit einem Kommilitonen arbeiteten wir auf einem von Deutschen erworbenen Landhaus im beschaulichen Vic-Fezensac in der Gascogne. Wir halfen bei der Restaurierung einer großen Bauernvilla, schleppten schwere Steine, rissen Wände ein und zogen neue Wände ein. Leider ist von dem Erlernten wenig übriggeblieben. Aber was noch bestens in Erinnerung geblieben ist: Die tollen Rotweine, die wir zum Lunch und zu den reichhaltigen Abendessen genossen. Der Gastgeber hatte ein Faible für Wein aus dem Madiran. Ich war gerade mal 24 Jahre alt. So war es mein erster Kontakt zu dieser Weinregion. Später verloren sich ein wenig die Beziehungen zu dem wegen seines Tanninreichtums bekannten Weins. Seitdem hat sich einiges getan. Auch beim Stil der Weine, wie meine Verkostung zeigte. Aber dazu später mehr.

Das Anbaugebiet Madiran

Der Madiran ist ein seit Jahrhunderten bekannter Klassiker. Das gleichnamige Anbaugebiet liegt rund 60 Kilometer nördlich der Pyrenäen und 80 Kilometer östlich des Atlantiks am Rande der Gascogne. Die ausschließlich Rotweinen vorbehaltene Appellation (AOC seit 1948) umfasst 1.400 ha. Davon bewirtschaften die Plaimont-Winzer 690 ha, das sind 55 % der gesamten Appellation Madiran. Vinifiziert werden die Madiran-Weine in **Château de Crouseilles** (gehört seit 2002 zu Plaimont) unter der Ägide von Kellermeister und Chef-Önologe **Loïc Dubourdieu**.

Geschichte

In Madiran ist die Geschichte des Weins eng mit der Ankunft der Benediktinermönche verknüpft, die zum Aufschwung des Weinbaus beitrugen. Seinen Ruhm verdankt der Madiran den Jakobspilgern, die den Weg von Aire-sur-Adour nach Lescaur nutzten. Mit dem Aufschwung des Seeverkehrs über den Adour und

den Hafen von Bayonne gelangten die Weine im 17. Jahrhundert auch nach Nordeuropa: Holland war das erste «Exportland» für die edelsüßen Pacherenc du Vic-Bilh, denen bald die Roten aus Madiran folgten. In den 1980er Jahren leitete die Appellation unter dem Impuls einiger Pioniere eine Wende hin zur Herstellung von Qualitätsweinen ein.

Tannat: Der König des Madiran

Seit dem Mittelalter baute man in Madiran Tannat, Cabernet Franc und Pinenc (auch Fer Servadou) an. Die Robustheit des Tannat setzte sich schließlich durch und bewies eine gewisse Anpassungsfähigkeit an das manchmal sehr feuchte, vom nahen Atlantik geprägte Klima: relativ hohe Niederschläge im Frühling, heiße Sommer, eine Nachsaison mit noch warmen Tagen in Kombination mit kühlen Nächten, die ideal sind, um komplexe Aromen sowie die Ausreifung der Tannine in den Trauben zu fördern.

«Der gesündeste Wein der Welt»?

Richtiggehende Berühmtheit erlangte die Rebsorte Tannat vor einigen Jahren, als **Dr. Roger Corder** vom **Londoner William Harvey Research Institute** veröffentlichte, dass ein aus der Tannat-Rebe hergestellter Wein «der gesündeste der Welt» sei. Der Wissenschaftler war dem Ursprung des Phänomens auf der Spur, dass die Menschen in Südfrankreich deutlich seltener an Herzinfarkt und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sterben als der Rest der Bevölkerung, obwohl sie fetter essen («French Paradoxon»). Seine These: Dies liege wohl am konsumierten Rotwein bzw. an den darin enthaltenen Polyphenolen. Er untersuchte daraufhin 28 Rotweine auf ihre blutgefäßschützende Wirkung und kürte einen Tannat-Wein zum Sieger. Dieser enthielt wohl etwa viermal soviel des Polyphenols Procyanidin als die anderen getesteten Weine. Polyphenole sind wertvolle Radikalfänger, daher der Rückschluss.

Tannat: Tiefdunkel und kraftvoll

Tannat ergibt kräftige, tief dunkle, gut strukturierte, langlebige Tropfen mit interessanter Beeren-Kräuter-Aromatik und häufiger einem Touch Schokolade. Selbst bei großer Reife kommen sie immer auch mit der nötigen Portion Frische daher. Wichtig ist, dass das Tannin ausreifen kann und durch den Ausbau im Holz gebändigt wird. Das Dekret der AOC Madiran verankert Tannat als Hauptrebsorte, Cabernet Franc und Cabernet Sauvignon als Nebensorten. Bei der Zusammenstellung der Cuvées muss Tannat mindestens 50 % des Volumens ausmachen. Es gibt keine Beschränkung hinsichtlich des Maximums, daher sind selbst rebsortenreine Cuvées aus 100 % Tannat erlaubt.

Autochthones Rebsortenerbe

Die Genossen von Plaimont engagieren sich stark für ihr lokales, autochthones Rebsortenerbe. Sinnbild dieser Forschungsarbeit ist das

PLAIMONT

«Conservatoire ampélographique» de Saint-Mont. Dieses private Rebsorten-Archiv beherbergt 116 verschiedene lokale Rebsorten, von denen 33 Sorten bis heute noch nicht identifiziert werden konnten. Ein Beispiel für die Wiederbelebung einer alten Sorte ist **Manseng Noir**. Er war nach der Reblauskrise in Vergessenheit geraten. Dank Plaimont nimmt er seit einigen Jahren wieder einen bedeutenden Platz in den Weinbergen ein. Eine weitere Wiederentdeckung: der spätreifende **Tardif** mit pfeffrigen Noten, die auf das Molekül Rotundone zurückzuführen sind. 2017 nahm das INAO (Institut national de l'origine et de la qualité) den Tardif in den Rebsortenkatalog der AOC Saint Mont auf.

Das Terroir von Madiran

Die Reben wachsen vornehmlich an den Hängen: Die Höhenlage variiert bei Nord-Süd-Ausrichtung zwischen 180 und 300 Metern.

Ton- und kalkhaltig an den Westhängen und den steilen Flanken: Hier finden sich einige der besten Böden der Appellation, die Weine mit linearer Struktur und einem breiten Alterungspotenzial begünstigen.

Tonhaltig an den Zwischenhängen: Leichte, filtrierende Böden, die sich schnell erwärmen und geschmeidige, süffige Weine hervorbringen.

Rollkiesel auf den dominierenden **Kuppen** und an den **steilen Hängen:** Diese gut exponierten, durchlässigen Böden speichern die Wärme und begünstigen seidige und delikate Weine.

Die sogenannte **Nappe de Maucor** (Maucor-Decke) befindet sich in den Gipfelzonen: Es handelt sich um eine Fläche aus von Wasserläufen abgelagerten Kieselsteinen.

DIE VERKOSTUNGSNOTIZEN

2020 Enfant Roi: Die Trauben (Tannat, Cabernet Sauvignon, Pinenc) für diesen neuen Bio-Madiran stammen von einem 3,5 ha großen Rebberg. Jede Parzelle wird von Hand gelesen und einzeln vinifiziert. Ausbau: 15 Monate in neuen und ein- bis zweimal belegten Barriques.

Jugendlicher Duft mit attraktiven Aromen von roten und schwarzen Früchten: Cassis, frische Kirsche und Zwetschgen, dahinter würzige Noten wie Pfeifentabak und Bitterschokolade. Im Mund wohlproportioniert, mit jugendlicher Frucht sowie recht feinem Tannin. Reifen lassen, kann noch zulegen! **16+/20 2025 – 2032**
Bezugsquelle: <https://www.marxen-wein.de>, ca. 17 €

2017 Château Arricau-Bordes: Eine Cuvée aus 50 % Tannat, 25 % Cabernet Franc und 25 % Cabernet Sauvignon. Die Trauben stammen von Weinbergen (13 ha) rund um das Dorf Arricau-Bordes mit seinem gleichnamigen Château aus dem 12. Jahrhundert. Ausbau: 12 Monate in Barriques sowie weitere 12 Monate Flaschenreife. Intensives Purpurrot mit dunklen Reflexen. Würzig-fruchtiges Bouquet mit schwarzen Kirschen, Brombeeren und Pflaume, umrahmt von würzigen und balsamischen Noten wie Leder, Zimt und Menthol. Im Mund sehr stylish mit geschliffener Tannintextur und saftig-eleganter Art, untermalt von schokoladigen und würzigen Anklängen, im langen Finale mit sehr guter Frische. **17+/20 – 2028**

Bezugsquellen: <https://invinoveritas.de/> oder <https://www.weininternational.de/laden-bruchkoebel>, ca. 16 €

2018 Crouzeilles Côte Abeilles: Die Trauben für diesen gehobenen Madiran (90 % Tannat, 10 % Cabernet Sauvignon) stammen von ausgewählten Parzellen, auf denen früher ausschließlich weiße Sorten angebaut wurden, da die Lage als kühl und spätreifend gilt. Niedriger Ertrag von 40hl/ha. 15-monatiger Ausbau in gebrauchten Barriques, um den aromatischen Ausdruck des Tannats auf Kalkstein zur Geltung zu bringen. Dunkles Rubinviolett. Im intensiven, sehr typischen Textbook-Duft mit dunklen Früchten, Pflaume, Heidelbeeren, ein Touch Rumtopf, Leder und Bitterschokolade. Im Mund kraftvoll-schmelzig, ziemlich abgeschliffene Tannine, dadurch wirkt der Wein rund und gefällig, beerig mit dunkler Kirsche und Pflaume, zeigt sich wunderbar zugänglich, pfeffrig-würzige Finale. Gut gemacht! **17.5/20 – 2028**

Bezugsquelle:

<https://www.hawesko.de/>, ca. 41 €

2018 Grevière (Marie Maria): Cuvée aus Tannat und Cabernet Sauvignon. Die Trauben werden angebaut auf einer Parzelle mit alten kiesigen Lehmböden, die sich auf halber Höhe der sehr steilen Hänge der Appellation befinden. Gelesen werden sie Anfang Oktober per Hand. Niedriger Ertrag mit 45 hl/ha. Ausbau: 12 Monate in Eichenfässern, davon 1/3 neu, 1/3 Zweitbelegung und 1/3 Drittbelegung. Tiefes, intensives Granatrot. Verführerisches Aroma nach Cassis (schwarzen Johannisbeeren), ätherisch-süßen Kräutern und Lakritz. Auch hellfruchtige Anklänge. Im Mund großzügige, kraftvolle Struktur, dabei un- gemein saftig und geschliffen, rundes, elegantes und gut integriertes Tannin, trotz der Dichte geschmeidiger Trinkfluss, der im ansprechenden Finale auf Kirschsokolade endet. Sehr gutes Preis-Genuss-Verhältnis. **17.5/20 – 2028**

Bezugsquelle: <https://madiran.de/>, ca. 13 €

2018 Mont-Duroou (Marie-Maria): Rebsorten-reine Cuvée aus 15 Jahre alten Tannat-Reben. Auf einer 5 ha großen Insel mit bemerkenswerter Süd-/Südost-Ausrichtung wurden nur 1,5 ha von den steilsten Hängen (in ca. 250 Metern Höhe) des Mont Duroou auf dem Gipfel der Appellation ausgewählt, auf einem außergewöhnlichen Lehmboden mit einer Deckschicht aus Kieselsteinen. Nach der Reblausplage Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Lage auch aufgrund der schwindelerregenden Hänge und demzufolge schwierigen Bewirtschaftung aufgegeben. Anfang der 2000er Jahre entschloss sich Familie Pelanne, diese Parzelle neu mit Tannat-Reben zu bepflanzen. Anfang Oktober werden die Trauben von Hand gelesen. Dauer der Maischegärung im Tank ca. 30 Tage. Der Ausbau erfolgt 12 Monate in Eichenfässern (davon 1/3 neu, 1/3 Zweitbelegung, 1/3 Drittbelegung). Ein kraftvoller, konzentrierter und zugleich sehr duftiger Tannat-Wein mit einem Mix aus dunklen Früchten (Brombeere, Cassis u.a.), Schokolade, einem Hauch von Vanille und würzigen Noten. Im Mund ziemlich griffig, mit dichtem Tannin, saftig und zupackend, griffiges Finale mit eher männlich-kraftvoller Art. **17/20 2023 – 2034**

Bezugsquelle: <https://madiran.de/>, ca. 17 €

2018 Novel (Marie Maria): Cuvée aus Tannat, Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc. Die Reben wachsen auf den drei wichtigsten Terroirs der AOC Madiran: die sogenannte Nappe de Maucor mit steinigten Böden, Ton-Kalkstein und kiesigen Tonböden. Vergärung in thermoregulierten Tanks, moderate Extraktion während des ersten Drittels der alkoholischen Gärung, um nur die reifen Tannine aus der Schale zu extrahieren. Malolaktische Gärung im Tank. Ausbau: 70 % im Tank und 30 % in Eichenfässern. Expressive Nase, vollgepackt mit Cassis, Kirschen, Brombeer- und Blaubeearomen sowie würzigen Noten. Hier vereinen sich dunkelrote und blaue Früchte mit saftigen, runden Tanninen und einem Hauch von Vanille aus dem Holzausbau. **17+/20 – 2027**

Bezugsquelle: <https://madiran.de/>, ca. 13 €



WINZER-CHAMPAGNER



Foto: Leclair-Thiefaine

Die kleinen Vignerons haben sich mit charaktervollen, individuellen Champagnern einen exzellenten Ruf erarbeitet

Winzer-Champagner – die unentdeckten Schätze

von Giuseppe Lauria

Lange Zeit waren die Rollen in der Champagne klar verteilt: Die kleinen Winzer lieferten die Trauben, die dann von den großen Häusern zu Champagner verarbeitet wurden. Dass Winzer ihre Trauben selber verarbeiteten und unter eigenem Namen abfüllten, war lange ungewöhnlich. Heute gibt es mehr denn je Winzer, die aus ihre begehrten und gut bezahlten Trauben eigene Champagner kreieren, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen. Vinaturel und andere Händler haben mir einige Exemplare zugesandt, die eindrücklich zeigen, dass es hier noch sehr viele unentdeckte Schätze gibt, die auch preislich interessant sind. Einige davon möchte ich in diesem Teil 1 vorstellen. Teil 2 folgt in einer der kommenden Ausgaben, unter anderem mit Champagnern, die Pinot Meunier im Fokus haben und einem Interview mit Nicole Neumann, die sich mit ihrem Laden «Champagne Characters» in München auf kleine Winzer-Champagner spezialisiert hat.

Wenn man nach einer Definition von Grower-Champagner sucht, stößt man im Netz oft auf diffuse Definitionen. Am häufigsten findet man den Begriff «artisanal» oder «von Hand gemacht». Aus dem Englischen übersetzt sind Grower-Champagner Schaumweine, die von einem Weingut hergestellt werden, das die Weinberge besitzt, auf denen die Trauben angebaut werden. Orientierung bietet die Bezeichnung «RM», die für «Récoltant Manipulant» steht und in der Regel auf dem Rückenetikett zu finden ist. Dazu gibt es noch die Récoltant, die ihre Trauben verkaufen. Allerdings sind hier enge Grenzen gesetzt. Die exakte Definition kann aber insofern auch dahinstehen. Denn die Champagnerfreaks projizieren darauf einen Champagner, der zum einen aus eigenen statt gekaufter Trauben erzeugt wird und damit den individuellen Herkunftscharakter und bei den jeweiligen Vin-

tage-Champagnern das Jahr noch stärker mit seiner Eigenart zum Ausdruck bringt. Das liegt auch daran, dass man in der Regel (Ausnahmen bestätigen die Regel!) nicht über massenhafte Cuvée-Möglichkeiten und Reserve-Weine verfügt wie die großen Maisons, die sich ja gerade deshalb die Kunst des Blendings auf die Fahnen schreiben. Aber wie gesagt: das ist eine grobe Orientierung, denn kleinere Zukäufe oder innerfamiliärer Traubentausch müssen ja nicht zwangsläufig dazu führen, dass der hauseigene, handwerkliche Charakter verloren geht.

Auf die Beschreibung der Farbe und des Mousseux wurde aus Platz- und Redundanzgründen weitestgehend verzichtet, aber dort genannt, wo besondere Auffälligkeiten sind. Das Trinkfenster bezieht sich auf die aktuell degorgierten Varianten.

Bonnet-Ponson

Die Familie Bonnet macht bereits seit 1862 eigenen Champagner in Chamery, Grégoire Bonnet war der erste «Récoltant Manipulant» des Ortes. Sein Enkel hat bereits mit 14 Jahren die Weinberge der Familie mit seinen beiden Pferden bestellt. Im Jahre 1956 lernte André Bonnet Monique Ponson kennen, die selbst aus einer Winzerfamilie aus der Montagne de Reims stammt. Mit ihrer Vermählung begannen sie, mit der Domaine Bonnet-Ponson wenige Parzellen Meunier und Pinot Noir in Chamery, Vrigny und Coulommès la Montagne anzubauen. 1979 kam Sohn Thierry hinzu und entwickelte in den folgenden 30 Jahren das Weingut weiter, baute neue Keller, erweiterte die Rebfläche mit mehreren Parzellen im Premier Cru-Ort Chamery, Vrigny und der Grand Cru Gemeinde Verzenay. Nach dem Önologiestudium und Arbeitserfahrung als Weinmacher im Südwesten Frankreichs kam Cyril Bonnet 2013 zum Familiengut. Gleichzeitig startete er die Umstellung auf biologischen Anbau. Der vorher konservative Stil änderte sich fast radikal hin zu Champagnern ohne Dosage, keiner Filtration, Fermentation nur noch mit natürlicher Hefe und lediglich einem Minimum an Schwefel.

Champagne Cuvée Perpétuelle Extra Brut:

Die Trauben stammen aus der Montagne de Reims von ton- und kalkhaltigen sowie sandigen Böden. 40 % Pinot Noir, 30 % Pinot Meunier und 30 % Chardonnay wurden zu 85 % im Stahltank und zu 15 % in 228-l-Holzfässern ausgebaut. Der Grundwein kam im Mai 2018 auf die Flasche und wurde im August 2021 degorgiert. Im kraftvollen Bouquet dominieren saftig-reife Kern- und Steinobstaromen, die an Bratapfel, gekochte Aprikosen und gebackene Mirabellen erinnern, getragen von einer expressiven Hefe-Brioche und kräutrigen Noten wie Estragon und Salbei. Im Mund cremig-schmelzig, aber mit lebendiger Perlage, durchzogen von einer salzig-buttrigen Ader, die im cremigen Finale von Zitruszesten, aufgeschlagener Butter und gekochter Birne ergänzt wird. Ein wunderbarer Essensbegleiter.

17.5–18/20 –2028

Bonnet-Ponson Seconde Nature SN19

Chamery 1er Cru Brut Nature: Der Seconde Nature besteht aus 45 % Pinot Noir, 40 % Chardonnay und 15 % Meunier. Die Frucht stammt aus den Chamery-Einzellagen «les Vigneules», «les Spectres» und «les Caquerets». Der Oberboden besteht aus kalkhaltigem Lehm, der mit Kalksteinkieseln durchsetzt ist, der Unterboden aus Sanden und fossilen Muscheln. Der Grundwein aus der Cœur de Cuvée wurde spontan vergoren und über 9 Monate in 4 Jahre alten 228- und 400-l-Fässern ausgebaut. Der Wein wurde nicht geschwefelt, sondern als Brut Nature degorgiert (01/2022). Kraftvolles, zart oxidatives Bouquet mit rotbeerigen und würzigen Noten, Salzkaramell und reifer Apfel. Dahinter mit einer

WINZER-CHAMPAGNER

aparten Estragonnote und einem Gruß aus der Patisserie mit mandelkrokantigen und nussigen Noten. Im Mund wunderbar trocken und packend, obgleich ohne Dosage, hat er eine schöne Extraktsüße mit schmelziger Fülle, die von einer (meeres-) salzigen Linie durchzogen und schön kontrastiert wird, im Finale mit Schaum von grünem Apfel, charaktervoll ohne ins Freakige abzudriften. **18/20 – 2028**

Bezugsquelle: www.weinkombinat.com

Barrat-Masson

Champagne Barrat-Masson wurde 2010 gegründet: Ausgangspunkt eines gemeinsamen Lebensprojekts von Aurélie, einer Önologin, und Loïc, einem Weinbauern. Sie bewirtschaften ihre Weinberge biologisch, um «das Terroir zu respektieren und den Weinen zu ermöglichen, ihre ganze Persönlichkeit zu entfalten». Ein weiterer Beweis, dass in der Champagne auch junge und dynamische Betriebe Fuß fassen können. Ein spannender Newcomer.

Champagne Barrat-Masson, Les Margannes, Brut Nature:

80 % Chardonnay von Kreideböden mit Lehmauflage aus den Lagen Chapelle und Chaillois in Villenauxe-la-Grande. Der Ertrag: 60 hl/ha. 40 Jahre alte Reben seit 2012 nach ECOCERT zertifiziert. Für den Grundwein wurden 100 % der Cœur de Cuvée genutzt. Die Frucht stammt aus 2017. Nach dem natürlichen Absetzen zu 15 % im Fass, zu 35 % im Demi-Muid und zu 50 % im Edelstahltank vergoren und ausgebaut. Danach 42 Monate Flaschenreife. Keine Dosage, von Hand degorgiert.) Blassgold mit leicht im Glas aufschäumender Perlage. Sehr kühles Bouquet mit Lemoncurd, Steinobstnoten, Apfelblüten, grünem Curry, Curcuma und Steinmehl, dahinter auch was Nussiges und Geröstetes. Cremig-dichter Gaumen, dennoch sehr straight mit linearer Art, ziemlich charaktervoll

und mit gutem Volumen, spielt erst mit Birne, Ingwer und Zitrusfrüchten, dann setzt sich ab dem Midpalate die salzig-mineralische Ader durch, im Finish mit herben Renekloten. Bietet Fülle und Charakter. **17.5/20 – 2028**

Champagne Barrat-Masson, fleur de craie, Brut Nature:

100 % Chardonnay auf Kalkstein gewachsen, degorgiert im Oktober 2022, keine Dosage. Zeigt sich gegenüber dem «Les Margannes» deutlich linearer und klarer. Man merkt sofort den Kalkstein in der Nase, präzise und feinkonturiert mit glockenklarer, heller Frucht: Feiner Apfel, Limetten, Touch Salzhefe, dann auch aparte Noten von Estragon, grünem Curry und Apfelblüten. Im Mund wie am Lineal gezogen, ungemein animierend und finessenreich mit salzig-jodiger Grundierung, sehr frisch und zupackend, elegantes Mousseux, im Finale mit Nektarine und herrlicher Meeresbrise. **17.5/20 – 2028**

Bezugsquelle: www.lebendigeweine.de

Lacourte-Godbillon

Das Weingut von Geraldine Lacourte und Ihrem Mann Richard Desvignes, die ich beide auf der ProWein bei Vinaturel traf, liegt in Ecueil im Herzen der Petit Montagne de Reims. Sie konzentrieren sich ganz auf die 1er-Cru-Lagen in diesem Ort, haben dadurch kurze Wege und verbringen sehr viel Zeit in ihren Weinbergen. Sie haben 2016 auf biologischen Weinbau umgestellt. Beide haben viel von der Welt gesehen und sich erst spät entschieden, das elterliche Gut von Geraldine zu übernehmen, die jahrelang in Deutschland im Marketing gearbeitet hat! Die Grundweine werden im Edelstahl vergoren und machen eher selten den BSA. Nur ein Teil wird im Barrique ausgebaut. Sehr klar und straff, spiegeln sie schön ihre Herkunft wider, aber immer mit einer feinen Frucht und eleganten Tiefgründigkeit.

2015 Champagne Lacourte Godbillon, M.A.M. Mont Âme – Migerats, Parcellaire:

Reinsortiger Blanc de Noirs aus Pinot Noir. Stammt aus 55 Jahre alten Sélection Massales-Reben in den Parzellen Mont Âme mit Kreideböden und Migerats im Cru Les Mesneux in Ecueil auf der Montagne de Reims. Der Grundwein wurde nach dem Pressen und der Spontanvergärung in 300-l-Fässern ausgebaut. Unfiltriert und ungeschönt. Der Wein wurde gefüllt und für 5 Jahre sur lattes gereift und am 13.4.21 degorgiert. 1 Gramm Dosage. 1.742 Flaschen und 30 Magnums. Intensives Strohgelb mit leicht kupferfarbenen Reflexen und einem entspannten Mousseux. Sehr frisches, offenes Bouquet, rote Beeren, Grapefruit und grüner Apfel, mit Luft deutlich kreidig, dann kommen aparte Noten von grünem Currypulver, Zitruszesten und Melisse. Im Mund wunderbar trocken mit cremiger Textur und gewisser Noblesse-Ausstrahlung, der edle Pinot-Schmelz wird wunderbar kreidig-



Jean-Pierre Vazart auf der ProWein bei Vinaturel

Foto: Giuseppe Laura

mineralisch durchzogen, dazu spielt er mit Zitrusblüten und Salzzitrone im schmelzigen und erfrischenden Finale. **18/20 – 2030**

Bezugsquelle: www.champagne-characters.com

Vazart-Coquart

Die Familie Vazart betreibt bereits seit 1785 Weinbau in Chouilly. Die ersten eigenen Weine wurden allerdings erst im Jahr 1950 von Louis und Jacques Vazart gefüllt. Seit 1995 wird das Weingut in 3. Generation von Jean-Pierre Vazart geführt, der bereits ein Jahr später dem Club Trésor de Champagne, einer der ersten Vereinigungen von unabhängigen Winzern der Champagne, beigetreten ist. Das Weingut verfügt über 11 Hektar, die sich komplett in Chouilly befinden. Chardonnay ist bei weitem die vorherrschende Rebsorte. Von den 30 Parzellen, die ihre 11 ha Weinberge ausmachen, sind 2 ha mit Pinot Noir-Reben bepflanzt. Jean-Pierre pflegt den Ausbau im Edelstahl – inklusive malolaktischer Gärung. Die Reserve-Weine stammen im Wesentlichen aus einer Solera, die 1982 begonnen wurde und aus der mittlerweile ein eigener Champagner entsteht. Die Non-Vintage-Champagner zeigen die typische Stilistik des Ortes.

Kuriosität: In der Mitte des vorigen Jahrhunderts watschelten morgens und abends mehrere Gänsewärme durch das Dorf Chouilly und sorgten teilweise für kleinere Staus. Die Nachbardörfer wählten schnell den Spitznamen «Bilots» für die Einwohner von Chouilly. Es ist ein Synonym für das Wort Gans im lokalen Champagne-Dialekt.

Mittlerweile sind die Gänse längst verschwunden, doch sie sind stolz auf diese Anekdote und um diese auch in der 3. Generation würdig zu präsentieren, findet man auf jeder ihrer Flaschen drei kleine stilisierte Gänse.



Foto: Lacourte Godbillon

Bei Lacourte wird ein Teil im Barrique ausgebaut

WINZER-CHAMPAGNER

2016 Vazart-Coquart Grand Bouquet Blanc de Blancs Grand Cru Extra Brut: Helles, zartes Gelb mit grünen Reflexen, sehr feine Perlage. Volles und gleichzeitig elegantes Bouquet mit betörenden weißfruchtigen (Weinbergspfirsich) und kreibigen Noten, sehr kristallin, fein und präzise konturiert. Im Mund wunderbar elegant und animierend, fokussiert und messerscharf linear wie ich Blanc de Blancs liebe, saftig mit Austernschale, salziger Ader und jodigen Noten, die einen sofort ans Meer beamen. Man reiche mir bitte die Austern ... Eine echte Entdeckung zum attraktiven Kurs von einem super sympathischen Vigneron (siehe Bild). **18/20 –2028**

2016 Champagne Vazart-Coquart, «TC 2016» Extra Brut Blanc de Blancs Grand Cru: Das Kürzel TC steht für TerreCuite oder auch TerraCotta. Der Chardonnay-Grundwein aus der Einzellage Les Aventures ist in einem Terra-Cotta-Ei (700 l) ausgebaut. Der Grundwein stammt komplett aus der Lese des «Easy-Going-Jahrgangs» (Jean-Pierre Vazart) 2016. Keine Malo. Degorgiert wurde der Champagner im November 2020 mit einer Dosage von einem Gramm: Volles Bouquet mit einem Gruß aus der Patisserie in Form von Mandelcreme und Butterbiscuits, dann kommt aber auch schon das Kreibige und herbe Zitrusfrüchte sowie ein Touch Senfkörner. Im Mund klar und fokussiert, dabei sehr elegant, fast schon seidig und sanft, nur dezent mineralisch mit einem Touch nasser Kreide, geht dann mehr in Richtung Steinobst mit gewürfelten Birnen sowie Zitrusblüten; salziges, sehr langes Finish mit Limetten. Obgleich er keine Malo gemacht hat, ist er eher weich, elegant und druckvoll-zupackend. **18/20 –2030**

NV 82/15 Extra Brut, Blanc de Blancs Chouilly Grand Cru: Dieser spannende Champagner wird aus einer Réserve Perpétuelle hergestellt, die im Jahr 1982 initiiert wurde. Daher der Name 82/15. Die neuesten Grundweine (40 %) sind aus dem Jahrgang 2015. Auf

der ProWein bei Vinaturel zusammen mit Inhaber Jean-Pierre Vazart verkostet. Herrlich komplexes Bouquet mit Mirabellentarte, Birne, Quitte, dazu helle Blüten und weiße Mandeln. Im Mund sehr elegant, feines Mousseux, wunderbar trocken (1 Gramm) mit schmelzig-cremiger Umrahmung, obgleich kein BSA, feingliedriges Finale mit zarter Frucht. **18+–18.5/20 –2030**

2015 Special Club Extra Brut, Blanc de Blancs Chouilly Grand Cru: Herrlich klares, kristallines Bouquet mit heller Steinobstfrucht, sehr tief und mineralisch-kreibig. Im Mund ist die Kreide zum Lutschen präsent, feines Mandelkrokant, erinnert ein wenig an das typisch sizilianische Mandelgebäck «Pasta a Mandorla», feine Perlage, seidige Textur. **18.5/20 –2030**

2014 Special Club Extra Brut, Blanc de Blancs Chouilly Grand Cru: Schöner Jahrgangvergleich, der zeigt, wie sehr die Jahrgangsdiversität in solchen Häusern gepflegt wird. Entsprechend dem kühleren Jahrgang ist er auf der kühleren Zitrus-Apfel-Seite mit herrlich salzigen Einschlüssen. Im Mund freilich noch geradliniger, kühler mit saftig-salziger Ader und in Salz geschwenkter Zitrusfrucht. **18/20 –2029**

Bezugsquelle: www.champagne-characters.com, www.everchamp.de

Huré Frères

Das Weingut Huré Frères geht auf den 1911 geborenen Georges Huré zurück, der das Weingut an seine Söhne Raoul, Marc und Jean Marie weitergab. Heute sind es Raouls Söhne François und Pierre, die 10 Hektar bewirtschaften, die vor allem in den 1er-Cru-Gemeinden Ludes und Ville-Dommange in der Montagne de Reims zu finden sind. 8 Hektar sind zu je 50 % mit Pinot Noir und Pinot Meunier bestockt, 2 Hektar mit Chardonnay. Hurés Grundweine durchlaufen keine malolaktische Gärung. Neben dem klassischen Brut Invitation

erzeugen die Brüder einen Blanc de Blancs, einen Rosé, dazu Jahrgangschampagner und mit Mémoire einen Extra-Brut aus einer 1982 begonnen Solera. In der Serie 4 Éléments entstehen aktuell drei sortenreine Jahrgangs-Parzellen-Weine, deren Grundwein jeweils im Tonneau ausgebaut wird. Pinot Noir und Pinot Meunier aus dem Jahrgang 2017, im Dezember 2021 degorgiert und mit einer Dosage von 4 g abgefüllt.

2017 Champagne Huré Frères Invitation Brut, L.2017: Zart oxidative Nase mit duftigen Noten von reifem Apfel, unreifer Mirabelle, Walnuss und gebackenen Apfelringen sowie einem Touch Haselnuss. Im Mund saftig-schmelziger Auftakt mit lebendigem Mousseux, die Frucht changiert von Apfelvariationen bis hin zu reifem Zitrus-Orangen-Mix mit confierten und in Salz geschwenkten Zitronen. Einerseits etwas morbide, andererseits ist das Mousseux fordernd, das bringt Spannung und zeigt Charakter. **17.5/20 –2026**
Bezugsquelle: www.everchamp.de

Waris-Larmandier

Waris-Larmandier ist biodynamisch zertifiziert durch Demeter seit 2020. Das Champagnerhaus besitzt 9 Hektar erstklassige Weinberge mit alten Chardonnay-Rebstöcken in den Dörfen Chouilly, Cramant, Avize, Oger und Le Mesnil-sur-Oger. Die kleinere Parzellen mit Pinot Noir und Pinot Meunier in Bligny und Chamery liegen in der Montagne de Reims sowie einige Parzellen an der Côte des Bar in Avirey-Lingey, Barsur-Seine und Égilly-Sous-Bois. Der Fokus liegt auf den Besitzungen an der Côte des Blancs, wo Jean-Philippe einige teils sehr alte Weinberge besitzt. Die Champagner von Waris-Larmandier zeichnen sich durch Eleganz und eine sehr gelungene Balance aus Mineralität und Seidigkeit aus. Durch den geringeren Druck (4,5 statt 6 bar) wirken sie von Beginn an offen, rund und charmant.

Champagne Waris-Larmandier Particules Crayeuses Grand Cru Extra-Brut (Non Vintage):

Die Cuvée Particules Crayeuses ist der aktuelle Flaggschiff-Blanc de Blancs. Die Frucht stammt von mindestens 40 Jahre alten Reben von den Côtes des Blancs-Gemeinden Chouilly, Cramant, Avize, Oger und Mesnil-sur-Oger. Die Trauben wurden von Hand gelesen und in einer traditionellen 4.000 kg schweren Coquard-Pressen gepresst. Für die Gärung wurde nur der Saft aus dem ersten Lauf verwendet. Es wurde spontan teils in Edelstahl tanks, teils in 600-l-demi-muids aus Burgund vergoren und ausgebaut. Die malolaktische Gärung erfolgte spontan nach der alkoholischen Gärung. Die Grundweine reifen 6 bis 18 Monate, gefolgt von einer 24- bis 36-monatigen Reifung auf der Hefe (sur lattes). Particules Crayeuses ist eine Assemblage aus zwei Jahrgängen plus 30 % aus einer Solera, die 2013 begonnen wurde. Dosage: 5 g/l. Herrlich kreibiger Blanc-de-Blancs-Duft mit Zitrus und heller Steinobstfrucht sowie Blüten changiert zwischen Lemoncurd, Birnentarte und warmer Brioche mit vanilligen Noten. Am Gaumen mit feinem, seidigem Schmelz, wirkt dank des niedrigeren Druckes zart cremig und das seidige Mousseux verleiht ihm eine textuelle Eleganz. Im Finale kommen dann auch mineralische Herkunftsnoten zum Ausdruck. **18.5/20 –2028**

Bezugsquelle: www.lebendigeweine.de



Schafe im Weinberg: auch in der Champagne keine Seltenheit mehr. Einige der Vignerons arbeiten biologisch oder sogar biodynamisch.

AUSBLICK

Unsere nächste Ausgabe erscheint am 28. April 2023



In der nächsten Ausgabe kommt unser **großes Arrivage-Spezial** mit den **besten 2020er Bordeaux**. Auf der ProWein konnte ich einiges nachprobieren (Bild links mit **UGCB-Chef Roman Laborde**) und **Tjark Witzgall** hat noch ausführlicher verkostet. Wir widmen also dem großen Trilogie-Jahrgang ein großes Spezial. Zudem gibt es **Teil 2 der Winzer-Champagner**, denn es gab so viel Gutes zu verkosten, dass wir diese Reihe fortsetzen wollen. Im Fokus stehen die Exoten, etwa aus 100 % **Pinot Meunier**. Aber nicht nur, auch **klassische Blends**. Dazu gibt es einen **Rückblick auf die ProWein**, wo Chefredakteur **Giuseppe Lauria** einige hochwertige **Masterclasses** moderiert und fleißig verkostet hat.

Mit diesen geplanten Schwerpunkten:

- ❖ Best of Bordeaux 2020 – das große «Arrivage» -Spezial
- ❖ Das Beste vom Linken Ufer
- ❖ Das Beste vom Rechten Ufer
- ❖ Unentdeckte Schätze – Winzer-Champagner Teil 2

WEINWISSE der aktuellen Ausgabe



Giuseppe
Lauria



Alain
Kunz



André
Dominé

MEHR ZU UNSEREN AUTOREN: WWW.WEINWISSE.COM

Weinwisser-Punkte und dessen Bedeutung in anderen «Währungen»

20/20	99–100	*****	Jahrhundertwein, überwältigend
19/20	96–98	*****	Weltklasse, berührend, sicher langlebig
18/20	93–95	****	gross, individuell, gutes Alterungspotenzial
17/20	90–92	****	exzellent, mit eigenem Stil
16/20	87–89	***	sehr gut, charaktervoll
15/20	84–86	***	sicher gut, schöner Sortenausdruck
14/20	81–83	**	gut
13/20	78–80	**	befriedigend
12/20	75–77	*	korrekt, aber charakterlos
11/20	71–74	*	unbefriedigend
10/20	<70		überflüssig



Eine halbe Note hinter dem Punkt zeigt an, dass der Wein nahe an der jeweils höheren Punktzahl ist. Ein Pluszeichen (+) zeigt an, dass der Wein innerhalb seiner Kategorie zu den Besseren gehört und/oder mit Flaschenreife weiteres Potenzial hat.

IMPRESSUM

Verlag in Deutschland:

Konradin Selection GmbH
Ernst-Mey-Str. 8
D-70771 Leinfelden
Phone +49 (0)711 75 94 46-22
E-Mail: info@WeinWisser.com

Geschäftsführer: Peter Dilger

Verlagsleitung: Marc Reisner

Internet: www.weinwisser.com

Chefredaktion:

Giuseppe Lauria
c/o GL KOMMUNIKATION
Media | Coaching | Positionierung
Marcobrunnerstr. 22
65197 Wiesbaden
www.gl-kommunikation.de

Autoren:

Giuseppe Lauria, Alain Kunz, André Dominé

Fotos:

siehe Bildweise

Fotos Titelseite:

Castello di Morcote, Gaby Gianini für
Swiss Wine Promotion

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Anzeigen:

Verantwortlich für Anzeigenteil:
Michael Günther
Phone +49 (0)711 75 94 46-26
E-Mail: michael.guenther@konradin.de
Auftragsmanagement:
Martina Schäffler
Phone +49 (0)711 75 94 -445
E-Mail: martina.schaeffler@konradin.de

Abonnements:

Leserservice WEINWISSE
Postfach 810580, 70522 Stuttgart
Phone +49 711 72 52-239
Fax +49 711 72 52-399
E-Mail: weinwisser@zenit-presse.de

Layout:

Laura Gehring, Jonas Groshaupt

Druck:

Linus Wittich Medien KG
Peter-Henlein-Str. 1
91301 Forchheim

Kombiabonnement

Print/Digital p. a.:
CHF 170,00 (Schweiz); EUR 158,00
Komplettes Aboangebot siehe
www.direktabo.de

Einzelheft Inland: EUR 15,90

inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Copyright:

Wiedergabe von Artikeln nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Weine können wir
keine Verantwortung übernehmen.

© 2023 Konradin Selection GmbH,
Leinfelden-Echterdingen

konradin
mediengruppe

Empfehlen Sie den **WEINWISSER**

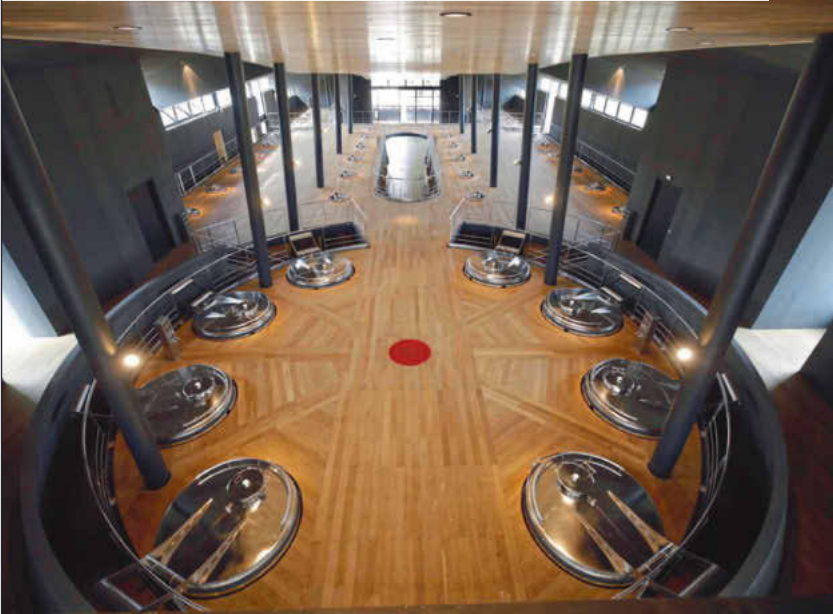
Überzeugen Sie jetzt Freunde oder Kollegen von den Vorzügen eines **WEINWISSER** Abonnements inklusive **DIGITAL-Zugang** und sichern Sie sich Ihr **GRATIS** Geschenk!

30. Dezember N° 12/2022
www.weinwisser.com

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

Die besten 200 Bordeaux Châteaux
Vertikale Château Figeac • Dom Pérignon, Krug & Co.



4 Best of Bordeaux – die 200 besten Bordeaux Châteaux • 6 Tabelle Top-200 • 10 Top-100
12 Bordeaux 2006 • 14 Vertikale Château Figeac • 16 Robert Mondavis Top-Selektionen
18 Ornellaia-Dinner im Hotel Sonnenhof • 20 50 Jahre Tawnies und White Ports
22 Madeira – heiß und luftig für die Ewigkeit • 25 Krachers Süßwein-Kracher
26 Weinerlebnisse des Jahres • 30 Schampus-Luxusklasse: Dom Pérignon, Krug & Co.
32 Wein und Whisky – Interview mit Jean-Arnaud Frantzen
33 Wein und Whisky – Interview mit Frank Jerger

Das Autorenteam des **WEINWISSER** besteht aus den erfahrensten und namhaftesten deutschsprachigen Weinexperten.

www.weinwisser.com



Ihr Geschenk:
Ein hochwertiger Wein-Dekanter von WMF

Jetzt einen neuen Leser werben und für nur **162,70 €** (10 Ausgaben inkl. **DIGITAL-Zugang**) gleich hier bestellen:

WEINWISSER Leserservice
Phone +49 72 52 239

direktabo.de

Oder online unter www.direktabo.de/weinwisser/angebote

99105AL



Schweiz. Natürlich.



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

WWW.SWISSWINE.CH